



STIFTUNGS-
BERICHT

2022



STIFTUNG
KULTURLANDSCHAFT
SACHSEN-ANHALT

Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt

An der Alten Tonkuhle 1

39164 Wanzleben-Börde

Ansprechpartner: Dr. Jens Birger

Telefon: 039209 – 202076

E-Mail: info@stiftung-kulturlandschaft-sachsen-anhalt.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1 Zweck der Stiftung	5
2 Gemeinnütziger Teil - Verwirklichung des Stiftungszweckes im Jahr 2022	5
2.1 Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit im Sinne des Stiftungszweckes	5
2.1.1 Veranstaltungen.....	6
2.1.2 Internetseite	9
2.2 Veranstaltungen der Stiftungsorgane und des Beirates	10
2.3 Zusammenarbeit mit steuerbegünstigten Vereinen und Institutionen ähnlicher oder gleicher Zielrichtung.....	11
2.3.1 Beirat für Umwelt- und Naturschutz der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft	11
2.3.2 Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Vereinen und Stiftungen	12
2.4 Umsetzung laufender Projekte und Planung weiterer gemeinnütziger Förderprojekte.....	13
2.4.1 „F.R.A.N.Z. – Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft	13
2.4.2 Modellprojekt zur Verbesserung der Situation der Ackerwildkräuter in Sachsen- Anhalt.....	17
2.4.3 Erhaltung und Wiederherstellung der gefährdeten Segetalflora Sachsen-Anhalts	30
2.4.4 Plattform „Landwirtschaft und Naturschutz für Biodiversität in Sachsen-Anhalt“ - Aufbau eines Netzwerkes von Akteuren aus Landwirtschaft und Naturschutz.....	31
2.4.5 Modellprojekt zur Durchführung von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen nach dem niederländischen Kooperationsmodell	37
2.4.6 Planung weiterer Projekte	42
2.5 Planung zur Erhaltung und Pflege wertvoller Biotope.....	43
2.5.1 Beweidung von Grünland-Brachen in der Hohen Börde.....	43
2.5.2 Pflege von artenreichen Offenland-LRT auf pflegebedürftigen Splitter- und Restflächen.....	44
3 Geschäftsbetrieb - Planung und Umsetzung von Projekten 2022	45
3.1 Pilotprojekt „Pro Planet im Kartoffel-/Zwiebelanbau“	45
3.1.1 Maßnahmenumsetzung.....	46
3.2 Fachliche Planung und Begleitung des Naturschutzprojektes „Naturnahe Umgestaltung des Biotops N-32-143-B-c-3/8,“	50
3.3 Förderung und Umsetzung alternativer Kompensationskonzepte.....	51
3.3.1 Komplexmaßnahme in der „Hohen Börde“ bei Irxleben für die K+S KALI GmbH.....	51
3.3.2 Extensivacker an den Gleinaer Bergen bei Karsdorf.....	55
3.3.3 Extensivacker im FFH-Gebiet „Harslebener Berge“ nordwestlich Quedlinburg.....	58
3.3.4 „Sülzetal“, „Sohlener- und Frohser Berge“ für 50Hertz und die Gemeinde Sülzetal.....	60
3.3.5 Planung und Durchführung der Artenschutzmaßnahmen für die durch den Bebauungsplan Nr. 353/2 „Eulenberg“ der Landeshauptstadt Magdeburg betroffenen Arten	61
3.3.6 Beweidung von verbrachten Grünländern in Hadmersleben	65
3.3.7 Planung und Vorbereitung weiterer alternativer Kompensationskonzepte	66
4 Unterschrift	69

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

1 Zweck der Stiftung

Die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt widmet sich der Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes durch den Erhalt und die Förderung der Eigenart, Vielfalt und Schönheit der bäuerlich geprägten Kulturlandschaft, ihrer nachhaltigen Nutzungsfähigkeit und ihrer Biotop- und Artenvielfalt in Sachsen-Anhalt.

Dies soll vorrangig durch die Umsetzung der Idee des Naturschutzes sowie eines modernen, nachhaltigen Flächenmanagements erfolgen. Die Stiftung verfolgt dabei ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

2 Gemeinnütziger Teil - Verwirklichung des Stiftungszweckes im Jahr 2022

Bedingt durch die Corona-Pandemie musste die Arbeit der Stiftung im Jahr 2022 an die besonderen Bedingungen angepasst werden, was insbesondere die Berücksichtigung der Beschränkungen bei der Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit betraf.

Der Zweck der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt wurde jedoch auch im Jahr 2022 durch die im Nachfolgenden näher beschriebenen Projekte und Maßnahmen sowie durch eine den Corona-Bedingungen angepasste Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit verwirklicht.

2.1 Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit im Sinne des Stiftungszweckes

Die Organisationsstruktur der Stiftung, Stifter und Stiftungszweck sowie der Ansatz der Stiftung zur Umsetzung des Natur- und Landschaftsschutzes wurden auf unterschiedlichen Ebenen der Öffentlichkeit präsentiert.

Der Grundgedanke, „Naturschutz durch Nutzung“ zu ermöglichen, moderne flächensparende Nutzungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen sowie die Vielfalt und Schönheit der bäuerlich geprägten Kulturlandschaft zu bewahren, stand weiterhin im Zentrum der gemeinnützigen Arbeit der Stiftung. Das Modellprojekt zur Etablierung von AUKM, die im Rahmen von Kooperativen umgesetzt werden sollen, hatte deutschlandweiten Beispielcharakter und konnte zahlreiche Landwirtschaftsbetriebe insbesondere auf hochproduktiven Standorten dazu bewegen, Naturschutzmaßnahmen auf Ackerstandorten umzusetzen.

In zahlreichen Onlinevorträgen und multilateralen Gesprächen in Videokonferenzen bildete die Etablierung produktionsintegrierter Kompensationsmaßnahmen (PIK) auf landwirtschaftlichen Flächen einen besonderen Schwerpunkt.

Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen erweisen sich immer mehr als wirksames Mittel, dem Flächenverlust entgegenzuwirken und naturschutzfachliche Zielstellungen nachhaltig umzusetzen. Dabei rückte 2022 insbesondere der Schutz von Ackerwildkräutern in den Fokus. Zudem waren die Beweidungsprojekte zur Aufwertung von Grünlandändern ein wichtiger Bestandteil der Stiftungsarbeit.

2.1.1 Veranstaltungen

Auf den in der Tab. 1 dargestellten Veranstaltungen erfolgte die Vorstellung der Stiftung mit den Schwerpunkten ihrer Arbeit.

Tab. 1: Präsentierte Vorträge bzw. Teilnahme an Veranstaltungen im Jahr 2022

Datum	Veranstaltung	Ort	Schwerpunkt der Veranstaltung	Anwesende Stiftungsmitglieder/ Mitarbeiter
07.02.2022	Beratung mit der UNB Harz	Video-konferenz	Beratung zu Eingriffsregelung / PIK	Jens Birger, Antje Birger, Antje Lorenz
18.03.2022	Informationsveranstaltung	Bernburg	AUKM-Antragsverfahren	Jens Birger, Antje Birger, Antje Lorenz
03.05.2022	Projektbegleitender Arbeitskreis zum Scabiosa-Projekt	Bernburg	Fachliche Begleitung des Scabiosa-Projekts der HSA (Bundesprogramm Biologische Vielfalt)	Antje Lorenz
17.05.2022	Beratungsgespräch mit der UNB Altmarkkreis Salzwedel	Video-konferenz	Beratung zu Eingriffsregelung / PIK	Antje Lorenz
20.05.2022	Teilnahme am 8. Stiftungstag Sachsen-Anhalt	Merseburg	Informationen zur Stiftungsarbeit und Informationsaustausch	Annette Theile
31.05.2022	Auszeichnung Schutzacker Karsdorf und AWK-Exkursion ELER-Projekt	Karsdorf	Auszeichnung Schutzacker Karsdorf durch DBU und Uni Göttingen	Alle Stiftungsmitarbeiter
03.06.2022	Exkursion mit Studierenden der HSA	Westerhausen	Ackerwildkrautschutz / PIK	Antje Lorenz, Heino John
04.06.2022	Hoffest Bördegrün	Niedernodeleben	Präsentation der aktuellen Stiftungsarbeit	Jens Birger, Antje Birger,
10.06.2022	Beratungsgespräch mit der UNB Landkreis Stendal	Video-konferenz	Beratung zu Eingriffsregelung / PIK	Antje Lorenz
15.06.2022	Dienstberatung UNBen ST	LVwA Halle	Vortrag zum Ackerwildkrautprojekt und zu PIK	Antje Lorenz, Heino John
20.06.2022	BULE-Ausbildungstag	Bornstedt	Biodiversitätsfördernde Maßnahmen in der Agrarlandschaft	Jens Birger, Antje Birger, Antje Lorenz
01.07.2022	Deutscher Naturschutztag	Hannover	Vortrag über die Idee des Kooperativen Naturschutzes in der Landwirtschaft	Jens Birger
07.07.2022	LLG-Seminar	Bernburg	Weiterbildung Beratungsmethodik	Antje Lorenz
28.07.2022	Beratungsgespräch	Gröna	Beratungsgespräch mit neuem Wildpflanzenvermehrungsbetrieb	Antje Lorenz, Anna Schumacher, Heino John

Datum	Veranstaltung	Ort	Schwerpunkt der Veranstaltung	Anwesende Stiftungsmitglieder/Mitarbeiter
08.09.2022- 09.09.2022	Regionales Fachforum F.R.A.N.Z.	Oschersleben	Vorstellung des F.R.A.N.Z.- Projektes	Jens Birger
12.09.2022	Abschlussveranstaltung FORZA-Projekt, Übernahme ToBi durch Stiftung	Köthen	Übernahme ToBi-App durch Stiftung	Jens Birger
17.09.2022	Einladung zum Wartbergfest	Niedern- dodeleben	Vorstellung der Stiftungsarbeit	Jens Birger
17.09. - 18.09.2022	Landeserntedankfest	Magdeburg	Betreuung eines Stiftungsstandes mit umweltpädagogischen Angeboten (Samenkugeln, Insektenhotel)	Jens Birger, Antje Birger, Annette Theile, Anna Schumacher
30.09.2022	Informationsveranstaltung LLG	Bernburg	AUKM- Herbstantragsverfahren	Jens Birger, Antje Birger, Antje Lorenz
08.11.2022	Kreisbauernntag Bauernverband "Börde"	Niedern- dodeleben	Informationen zur Stiftungsarbeit und Informationsaustausch	Jens Birger, Urban Jülich
11.11.2022	Kreisbauernntag Bauernverband Mansfeld- Südharz	Sittichen- bach	Vortrag zur Stiftungsarbeit	Jens Birger, Antje Birger
18.11.2022	Abschlussveranstaltung ELER	LAU Halle	Abschlusspräsentation Ackerwildkrautprojekt (05/2019 - 09/2022)	Alle Stiftungsmitarbeiter
23.11.2022	Austausch mit Naturschutzberater/-innen der ÄLFF	Wanzleben	Vorstellung Stiftungsarbeit und mögliche Zusammenarbeit mit den Naturschutzberatern	Jens Birger, Antje Birger, Antje Lorenz
23.11.2022	34. Bauernverbandstag des Bauernverbandes Sachsen- Anhalt e. V.	Staßfurt	Informationen zur Stiftungsarbeit	Jens Birger
24.11.2022	Beratungsgespräch mit Naturstiftung David	Balgstädt	PIK im Acker und Grünland	Antje Lorenz



Abb. 1: Auszeichnung des Schutzackers in Karsdorf (31.05.2022)



Abb. 2: Landeserntedankfest in Magdeburg (17.09.2022)

2.1.2 Internetseite



Die Internetseite der Stiftung, die seit 2020 betrieben wird, wurde im Herbst 2022 einer umfangreichen Überarbeitung und Auffrischung unterzogen. Ergänzend zu der Vorstellung von laufenden Projekten wurden Seiten mit Informationen zu folgenden Themen erstellt:

- Betriebsporträts, siehe Abb. 28, S. 34
- Artporträts ausgewählter seltener Ackerwildkräuter, siehe Abb. 22, S. 29
- Lexikon zu Biotopen und biodiversitätsfördernden Maßnahmen, siehe Abb. 31, S. 36.

Auch die Informationen zur Stiftung wurden überarbeitet.

Für die Seite Spenden & Helfen wurde die Möglichkeit einer Online-Spende über das Portal HelpDirect eingerichtet.



Abb. 3: Neue Startseite (Screenshot)

2.2 Veranstaltungen der Stiftungsorgane und des Beirates

Die Organe der Stiftung haben sich an folgenden Terminen zu Veranstaltungen zusammengefunden:

Tab. 2: Durchgeführte Veranstaltungen der Stiftungsorgane 2022

Datum	Veranstaltungsname	Ort	Schwerpunkt der Veranstaltung	Anwesende Stiftungsmitglieder/ Mitarbeiter
21.09.2022	Vorstandssitzung	SPEISEREI der Bördegrün GmbH & Co.KG in Niederndodeleben	Besprechung der Stiftungsprojekte	Jörg Claus, Urban Jülich, Jens Birger
21.09.2022	Sitzung des Stiftungsrates	SPEISEREI der Bördegrün GmbH & Co.KG in Niederndodeleben	Information des Stiftungsrates über Stiftungsarbeit Ausscheiden und Neuberufung von Stiftungsratsmitgliedern	Jörg Claus, Urban Jülich, Jens Birger, Stiftungsratsmitglieder
20.12.2022	Vorstandssitzung	Halle	Besprechung der Stiftungsprojekte	Jörg Claus, Urban Jülich, Sabine Tischew, Jens Birger

2.3 Zusammenarbeit mit steuerbegünstigten Vereinen und Institutionen ähnlicher oder gleicher Zielrichtung

Die Stiftung arbeitet mit verschiedenen steuerbegünstigten Vereinen und Institutionen ähnlicher oder gleicher Zielrichtung zusammen, um gemeinsame Konzepte voranzutreiben und Projekte zu entwickeln.

2.3.1 Beirat für Umwelt- und Naturschutz der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft

Die Arbeit unserer Stiftung im Beirat für Umwelt- und Naturschutz der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft ist fester Bestandteil der Zusammenarbeit mit allen Stiftungen für Kulturlandschaft der Landesbauernverbände, um die gemeinsame Arbeit zu koordinieren.

Tab. 3: Teilnahme an folgenden Veranstaltungen des Beirates für Umwelt- und Naturschutz der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft

Datum	Veranstaltung	Ort	Schwerpunkt der Veranstaltung	Anwesende Stiftungsmitglieder/Mitarbeiter
17.02.2022	Beiratssitzung der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft	Online-Veranstaltung	Diskussion Finanzanlagen, in allen Kulturlandschaftsstiftungen	Jens Birger
17.03.2022	Beiratssitzung der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft	Online-Veranstaltung	Diskussion von Projektideen, Stand der Projekte in allen Kulturlandschaftsstiftungen	Jens Birger
13.04.2022	Beiratssitzung der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft	Online-Veranstaltung	PV-Anlagen auf Landwirtschaftsflächen Meinungsaustausch zwischen allen Kulturlandschaftsstiftungen	Jens Birger

2.3.2 Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Vereinen und Stiftungen

Die Stiftung arbeitet eng mit Landschaftspflegeverbänden in Sachsen-Anhalt und anderen gemeinnützigen Vereinen zusammen. Neben einer gemeinsamen Projektkonzeption finden ein intensiver Ideenaustausch sowie die Diskussion möglicher Lösungsansätze statt.

Biosphärenreservate Karstlandschaft Südharz, Drömling und Mittelelbe

Mit den Biosphärenreservaten Karstlandschaft Südharz, Drömling und Mittelelbe und der Stiftung werden wechselseitig Hinweise zu wertvollen Ackerwildkrautvorkommen und -standorten ausgetauscht.

Botanischer Verein Sachsen-Anhalt e. V.

Es besteht eine stetige Kooperation mit dem Botanischen Verein Sachsen-Anhalt in den Ackerwildkrautschutz-Projekten. Durch Hinweise von Vereinsmitgliedern konnten Vorkommen seltener Ackerwildkräuter in das Flächenkataster Ackerwildkrautschutz aufgenommen werden.

Förderverein Großtrappenschutz e.V.

Mit dem Förderverein Großtrappenschutz e.V. finden Austausche zu Synergieeffekten statt.

Hochschule Anhalt

Mit der Hochschule Anhalt erfolgte der fachliche Austausch zu unterschiedlichen naturschutzfachlichen Fragestellungen mit dem Ziel der Entwicklung und Beantragung gemeinsamer Projekte.

Landschaftspflegeverband Grüne Umwelt e. V.

Mit dem Landschaftspflegeverband „Grüne Umwelt“ e. V. fanden mehrere Projekttreffen statt. Die Zusammenarbeit wurde weiter intensiviert und die Möglichkeiten weiterer gemeinsamer Projekte diskutiert. Im Jahr 2022 wurden mit dem LPV „Grüne Umwelt“ insbesondere Aktivitäten zum Feldhamsterschutz vorangetrieben.

BUND Sachsen Anhalt e. V.

Bei einem gemeinsamen Termin des BUND, des LPV Grüne Umwelt und der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt im Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt wurde die Projektidee des Zusammenschlusses verschiedener Akteure in der „Feldhamsterallianz“ erörtert.

2.4 Umsetzung laufender Projekte und Planung weiterer gemeinnütziger Förderprojekte

2.4.1 „F.R.A.N.Z. – Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft“



Im Jahr 2022 wurde das Verbundprojekt „F.R.A.N.Z. - Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft“

fortgeführt. In diesem Projekt erproben bundesweit Naturschützer und Landwirte gemeinsam auf zehn typischen, landwirtschaftlichen Demonstrationsbetrieben Maßnahmen, die dem Naturschutz dienen und gleichzeitig praxistauglich und wirtschaftlich tragfähig sind.

Das Verbundprojekt F.R.A.N.Z. wird seit November 2016 unter Federführung der Michael-Otto-Stiftung für Umweltschutz gemeinsam mit dem Deutschen Bauernverband durchgeführt.

Die Stiftung fungiert als Betriebsbetreuer.

Die Aufgaben der Betriebsbetreuung sind:

- Betreuung und Beratung der Demonstrationsbetriebe bei der Umsetzung der Maßnahmen
- Abstimmung der Maßnahmen mit der ökologischen sowie sozio-ökonomischen Begleitforschung
- Prüfung der Maßnahmen auf ihre Umsetzbarkeit
- Prüfung der Möglichkeiten einer Förderung über bestehende Förderprogramme des Bundeslandes
- Mitwirkung im Netzwerk der Betriebsbetreuer auf Bundesebene beim DBV
- Planung und Durchführung von öffentlichen Terminen (Videokonferenzen)
- Planung und Durchführung von regionalen Fachveranstaltungen zur Übertragung der gewonnenen Erkenntnisse.

Im Jahr 2022 wurden folgende Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität (Abb. 4) auf dem Demonstrationsbetrieb bei Oschersleben umgesetzt (Tab. 4).

Tab. 4: Maßnahmen zur Erhöhung der Agrarbioidiversität im F.R.A.N.Z-Betrieb in 2022

Maßnahmenbezeichnung	Fläche 2022
1a. Überjährige Blühstreifen (ha)	4,2
1b. Mehrjährige Blühstreifen (ha)	5,7
3a. Blühendes Vorgewende (ha)	4,0
4a. Feldlerchenfenster (ha) (280 Stück)	0,56
4b. Erbsenfenster (ha) (6 Stück)	0,96
4c. Feldvogelstreifen (ha)	0,86
5. Feldvogelinsel (ha)	1,3
6b. Extensives Grünland (ha)	9,4
Gesamtfläche der Maßnahmen (ha)	27,0

Folgende Veranstaltungen fanden im Jahr 2022 im Rahmen des „F.R.A.N.Z. -Projektes statt (Tab. 5).

Tab. 5: Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des F.R.A.N.Z-Projektes

Datum	Veranstaltungsname	Ort	Schwerpunkt der Veranstaltung	Anwesende Stiftungsmitglieder/ Mitarbeiter
8./9.9.2022	Regionale Fachveranstaltung	Oschersleben	Präsentation des Projektes	Jens Birger
17./18.9.2022	Landeserntedankfest	Magdeburg	Präsentation des Projektes	Jens Birger
30.11.2022	Maßnahmenplanungstreffen	Berlin	ProjektAbstimmung	Jens Birger

Monatlich fanden zudem Online-Projekttreffen der Betriebsbetreuer statt.



Abb. 4: Regionale Fachveranstaltung im Demonstrationsbetrieb in Groß Germersleben (Foto J. Birger, 09. September 2022)



Abb. 5: Erbsenfenster (Foto J. Birger, 20. April 2022)



Abb. 6: Feldvogelstreifen im Mais (Foto J. Birger, 23. Juni 2022)

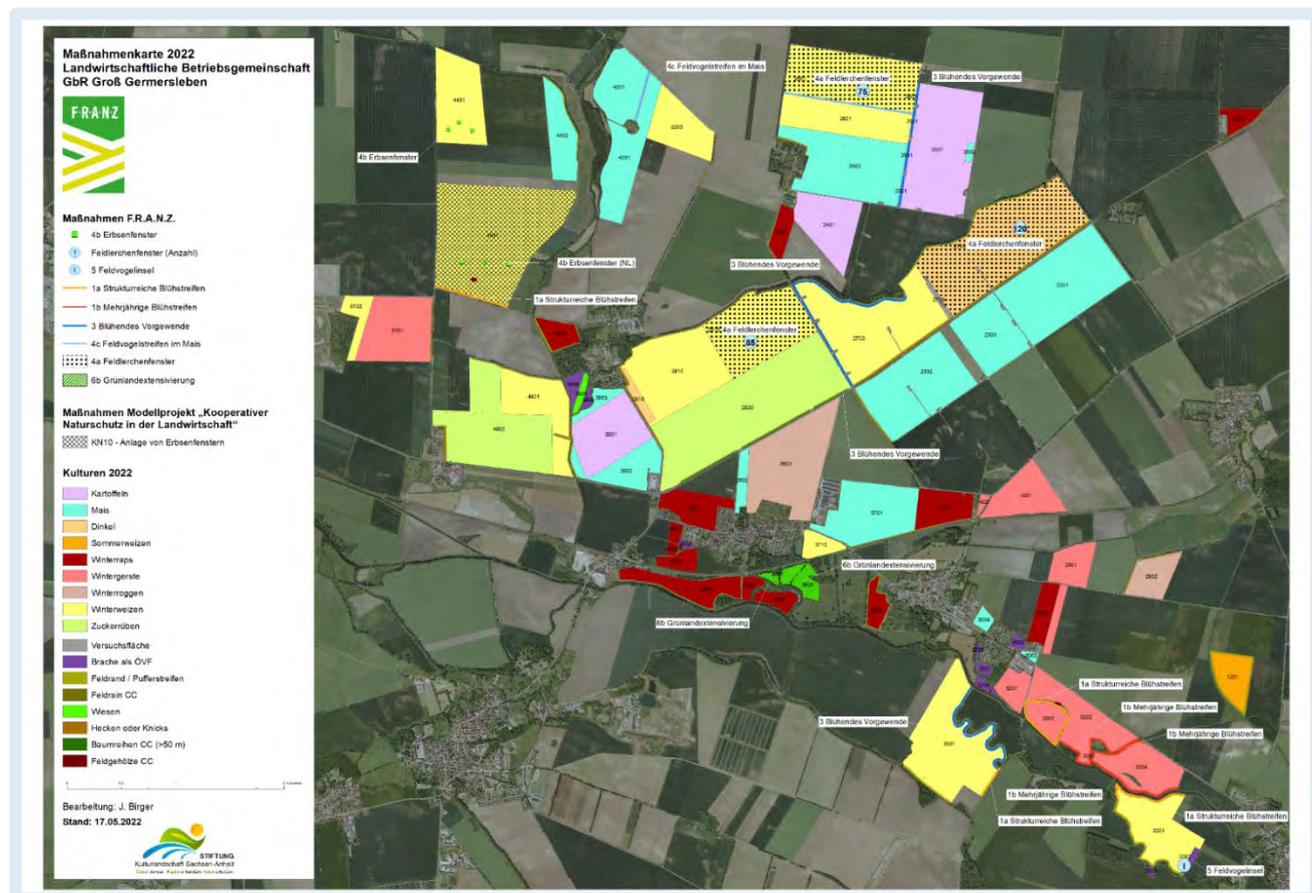


Abb. 7: Maßnahmenkarte 2022

2.4.2 Modellprojekt zur Verbesserung der Situation der Ackerwildkräuter in Sachsen-Anhalt



Das Modellprojekt zur Verbesserung der Situation von Ackerwildkräutern in Sachsen-Anhalt wurde im Mai 2019 im Rahmen des ELER-Programmes beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt gestartet. Ziel des Projektes war es, wesentliche Grundlagen für die Verbesserung der Situation gefährdeter Ackerwildkräuter in Sachsen-Anhalt zu schaffen und erste Maßnahmen gemeinsam mit der Landwirtschaft anzustoßen. Im September 2022 wurde des Projektvorhaben erfolgreich abgeschlossen.

Wesentliche Aufgaben des Projektes waren:

- **Analyse der Situation der Ackerwildkräuter** in Sachsen-Anhalt,
- Aufbau eines landesweiten „**Flächenkatasters Ackerwildkrautschutz**“ als wesentliche Voraussetzung für die Planung und Umsetzung zukünftiger Maßnahmen zur extensiven Bodennutzung,
- **Vermehrung gefährdeter Ackerwildkräuter** und Aufbau einer Samenbank bei der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt,
- **Initiierung und naturschutzfachliche Evaluierung von Maßnahmen** zur extensiven Bodennutzung für den Ackerwildkrautschutz in Kooperation mit Landwirtschaftsbetrieben,
- beispielhafte **Wiederansiedlung** lokal und regional ausgestorbener Ackerwildkräuter
- **Vorschlag** für die fachliche Ausgestaltung **einer zukünftigen Ackerwildkrautmaßnahme** in Sachsen-Anhalt und **Vorschläge zur Optimierung** der Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Extensiväckern über **Produktionsintegrierte Kompensation (PIK)**
- **Beratung von Landwirtschaftsbetrieben** zu Maßnahmen des Ackerwildkrautschutzes und Erstellung eines **Handlungsleitfadens** für die landwirtschaftliche Praxis (**Praxisbroschüre**).

Im Jahr 2019 lag der Fokus der Projektbearbeitung in der Feststellung der Datenlage zum Vorkommen und Schutz von Ackerwildkräutern in Sachsen-Anhalt, dem Netzwerken mit Behörden und Betrieben sowie der Planung der Kartierungen (floristisch und avifaunistisch) und Saatgut-sammlungen für 2020.

Im Jahr 2020 wurden Flächenrecherchen fortgeführt und in das Flächenkataster Ackerwildkrautschutz eingepflegt und Basissaatgut für die Vermehrung von 20 Arten gefährdeter Ackerwildkräuter gesammelt.

2021 erfolgten ein weitergehender Austausch mit Landwirten, Kartierungen von potenziell für den Ackerwildkrautschutz geeigneten Ackerflächen, die Erfassung von Feldvögeln auf diesen Flächen und die Pflege der Datenbank.

Im letzten Projektjahr (2022) wurde das Flächenkataster zum Ackerwildkrautschutz in Sachsen-Anhalt abgeschlossen und den Naturschutzbehörden übergeben. Des Weiteren wurde eine Praxisbroschüre zum Ackerwildkrautschutz erstellt und Vorschläge für eine Ackerwildkrautmaßnahme in Sachsen-Anhalt sowie Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des Instrumentes Produktionsintegrierte Kompensation (PIK) für Extensiväcker formuliert. Zum Ende des Projektes im Herbst 2022 wurde ein Abschlussbericht verfasst und die Projektergebnisse auf einer Abschlussveranstaltung vorgestellt.

2.4.2.1 Flächenkataster Ackerwildkrautschutz

Für das Flächenkataster Ackerwildkrautschutz wurde über die gesamte Projektlaufzeit eine Suchkulisse aus 388 Flächen mit Vorkommen gefährdeter Ackerwildkräuter erstellt. Dafür sind Informationen aus früheren Kartierungen sowie zahlreiche Hinweise der Naturschutzbehörden und Biosphärenreservate sowie Hinweise von Mitgliedern des Botanischen Vereins Sachsen-Anhalt und von ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten der Landkreise eingeflossen.

Von 388 Flächen erwiesen sich 218 Ackerflächen als Potenzialflächen für den Ackerwildkrautschutz (Stand: September 2022). Weitere 61 Flächen werden im Folgeprojekt noch abschließend bewertet. Alle untersuchten Flächen wurden in einem Geoinformationssystem (GIS) aufgenommen und dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, dem Landesamt für Umweltschutz (LAU), den Unteren Naturschutzbehörden Sachsen-Anhalts sowie den drei Biosphärenreservatsverwaltungen („Drömling“, „Mittelelbe“ und „Karstlandschaft Südharz“) digital zur Verfügung gestellt.

Das Flächenkataster stellt ein wesentliches Instrument für die Realisierung folgender Ziel- bzw. Aufgabenstellungen dar:

- Datenbasis für die Entwicklung einer Flächenkulisse für ein Förderprogramm zum Ackerwildkrautschutz (AUKM)
- Datenbasis für die Planung und Umsetzung von Extensiv- bzw. Schutzäckern im Rahmen von produktionsintegrierten Kompensationsmaßnahmen (PIK)
- Entscheidungsgrundlage für die behördliche Genehmigung von Kompensationsmaßnahmen im Ackerland (z. B. Vermeidung von Gehölzpflanzungen auf Standorten mit Vorkommen gefährdeter Segetalarten)
- Beratung zu ackerwildkrautfreundlichen Bewirtschaftungsmaßnahmen und weiteren Biodiversitätsmaßnahmen

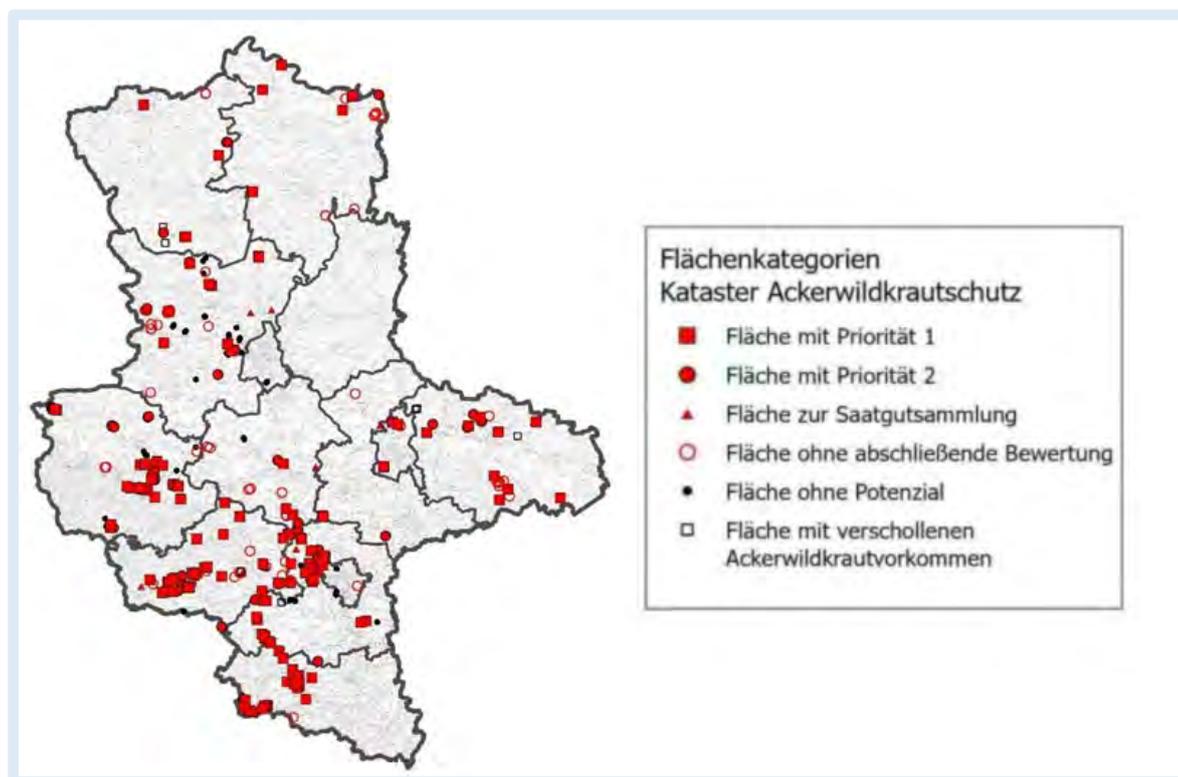


Abb. 8: Übersichtskarte aller Flächen der Suchkulisse und der in das Flächenkataster aufgenommenen Flächen. Stand 10.09.2022.

2.4.2.2 Analyse der Situation der Ackerwildkräuter in Analyse der Situation der Ackerwildkräuter in Sachsen-Anhalt

Als Grundlage für die weitere Arbeit für den Ackerwildkrautschutz in Sachsen-Anhalt wurde eine Segetalartenliste erarbeitet. Sie enthält 324 Arten (inkl. neu eingebürgerter Arten = Neophyten). Die Liste ist online abrufbar und ermöglicht so auch die weitere Unterstützung bei der Fortschreibung des Flächenkatasters durch ehrenamtlich tätige Personen.

Auf der Grundlage der Segetalartenliste und der aktuellen Roten Liste wurde die aktuelle Situation der Ackerwildkräuter analysiert (Abb. 9). Darüber hinaus wurden für 26 gefährdete Arten die Vorkommen in den Jahren 2017 bis 2022 gegenüber der Verbreitung nach 1995 verglichen (vgl. Abb. 10, weitere Karten online abrufbar).

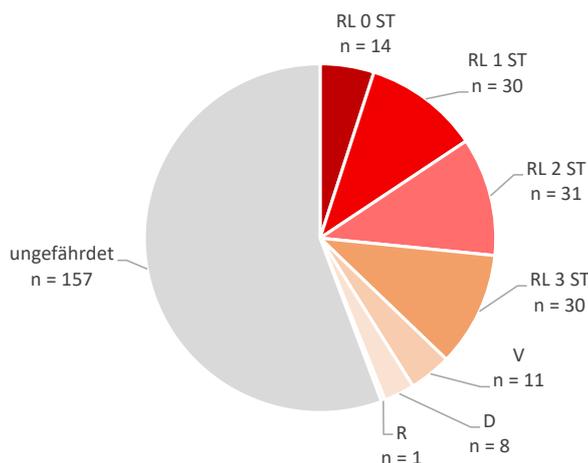


Abb. 9: Zahl gefährdeter sowie ungefährdeter Segetalarten in Sachsen-Anhalt (nach Frank et al. 2020). RL 0 = ausgestorben oder verschollen, RL 1 = vom Aussterben bedroht, RL 2 = stark gefährdet, RL 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, D = Datenlage unklar, R = extrem seltene Arten mit geographischer Restriktion.

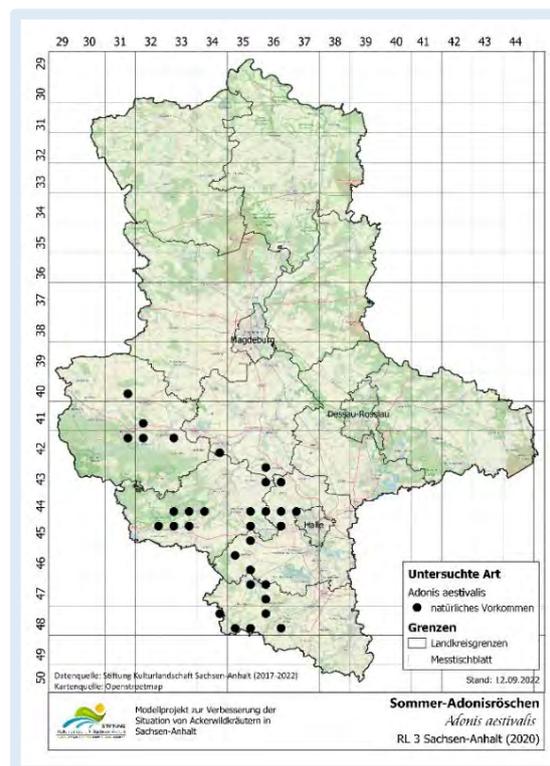
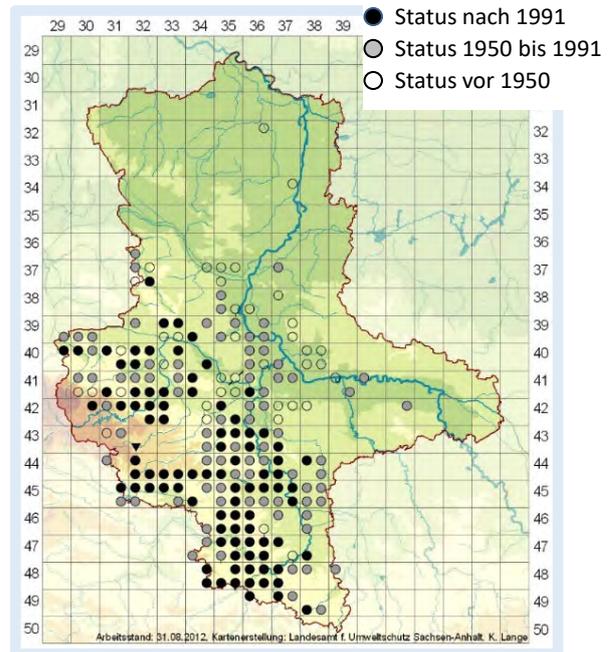


Abb. 10: Verbreitung gefährdeter Ackerwildkräuter am Beispiel des Sommer-Adonisröschens (*Adonis aestivalis*). Oben: Verbreitungskarte für Sachsen-Anhalt nach 1991 (LAU 2012). Unten: Nachweise auf Segetalstandorten für den Zeitraum 2017 bis 2022.

2.4.2.3 Beratung von Landwirtschaftsbetrieben sowie Initiierung extensiver Bodennutzung für den Ackerwildkrautschutz

Im Jahr 2022 wurden die Beratungsgespräche mit interessierten Landwirtschaftsbetrieben fortgesetzt. Bis zum Ende der Projektlaufzeit wurde zu 55 Landwirtschaftsbetrieben Kontakt aufgenommen. Im Fokus standen Betriebe, deren Äcker als Potenzialflächen in das „Flächenkataster Ackerwildkrautschutz“ aufgenommen wurden. Ziel der Gespräche war es, die Betriebe für die Umsetzung von Maßnahmen für den Ackerwildkrautschutz zu gewinnen. Dafür wurde zu den Themen „Extensive Bodennutzung für den Ackerwildkrautschutz (allg.)“ sowie „aktuelle Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Greenings oder von produktionsintegrierten Kompensationsmaßnahmen (PIK)“ beraten.

Erwartungsgemäß waren die angesprochenen Betriebe sehr unterschiedlich gegenüber Maßnahmen zum Ackerwildkrautschutz eingestellt. Während einige Betriebe in Kooperation mit der Stiftung Kulturlandschaft bereits während der Projektlaufzeit Maßnahmen zum Ackerwildkrautschutz umgesetzt haben, haben viele Betriebe auch Schwierigkeiten gesehen, die letztlich zu einer Entscheidung gegen die Umsetzung von Maßnahmen für den Ackerwildkrautschutz geführt haben. Diese Schwierigkeiten und Herausforderungen werden im Abschlussbericht detailliert erläutert.



Abb. 11: Beratungsgespräch zum Ackerwildkrautschutz.

Im Rahmen des ELER-Projektes konnten trotz der schwierigen Voraussetzungen bezüglich der Förder- und Finanzierungsinstrumente insgesamt elf Betriebe für Maßnahmen zum Ackerwildkrautschutz gewonnen werden. Diese Maßnahmen erfolgen teilweise freiwillig bzw. über eine Anrechnung im Rahmen des Greenings (Brache) sowie auch als PIK-Maßnahme.

Bei PIK erfolgten die Erstgespräche über das ELER-Projekt, die Vorbereitung und Umsetzung der eigentlichen Maßnahmen erfolgten im Rahmen des Geschäftsbetriebes (Tab. 6).

Tab. 6: Finanzierung der einzelnen Schritte von der Vorbereitung bis zur Umsetzung von Extensivierungsmaßnahmen.

Arbeitsschritt	Finanzierung
Erstfassung des Arteninventars auf Ackerflächen und Bewertung des Potenzials für Extensivierungsmaßnahmen zum Ackerwildkrautschutz	ELER-Projekt (2019 – 2022)
Kontaktaufnahme zu Landwirtschaftsbetrieben und Erstberatung zu allen aktuell möglichen Finanzierungs- und Förderinstrumenten für Extensivierungsmaßnahmen im Acker	ELER-Projekt (2019 – 2022)
Beratung während der Phase der Umsetzung von freiwillig durchgeführten Extensivierungsmaßnahmen	ELER-Projekt (2019 – 2022)
Vorbereitung und Umsetzung von Extensivierungsmaßnahmen über Produktionsintegrierte Kompensation (PIK) im Rahmen von Ökokonten oder über direkte Kompensation	Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt über Kompensation

2.4.2.4 Evaluierung extensiver Bewirtschaftungsmaßnahmen

Zur Untersuchung der Wirkung extensiver Bodennutzung wurden in den Jahren 2020 und 2021 auf 37 Ackerflächen Daten zur Vegetation und zu Feldvögeln erhoben. Die Auswertung der Daten erfolgte im Jahr 2022. In die Untersuchungen wurden drei Nutzungskategorien einbezogen: (1) Ackerflächen mit „Extensiver Bodennutzung“, (2) „Ackerbrachen“ und (3) Ackerflächen mit „Intensiver Bodennutzung“

Die extensive ackerbauliche Bodennutzung wies im Vergleich der drei untersuchten Nutzungskategorien die höchsten Deckungsanteile bei den Zielarten (Segetalarten mit Rote-Liste-Status) sowie nachgeordneten Zielarten des Ackerwildkrautschutzes (Segetalarten ohne Rote Liste Status) auf.

Auf den Flächen mit intensiver Bodennutzung konnten am Ackerrand gelegentlich Zielarten festgestellt werden, die jedoch im Bestandesinneren der Ackerflächen vollständig fehlten. Die Zielarten konzentrierten sich dabei auf einen sehr schmalen Bereich von wenigen Zentimetern am Ackerrand. Höhere Artenzahlen und Deckungswerte in den langjährigen Ackerbrachen resultierten maßgeblich aus einem höheren Anteil an nicht-segetalen Pflanzenarten und Problemarten.

Zielarten des Ackerwildkrautschutzes können – im Gegensatz zu Kurzzeitbrachen – auf langjährigen Brachen nicht gefördert werden. Die Evaluierung hat außerdem gezeigt, dass extensiv bewirtschaftete Äcker oder Ackerränder im Vergleich zu intensiv bewirtschafteten Äckern eindeutig positive Effekte auf die Zahl der Feldvögel aufweisen (weiterführende Informationen siehe Abschlussbericht, online abrufbar).



Abb. 12: Ackerrand an der Zechsteinrippe bei Friedrichsschwarz, 2022. Der Randstreifen wird vom ortsansässigen Betrieb nach Beratung freiwillig als Schonstreifen belassen. Foto: Erich Greiner

2.4.2.5 Aufwertung langfristig gesicherter Ackerflächen

Ergänzend zur Wiederansiedlung im Jahr 2021 wurden im Winter 2022 auf drei langfristig über PIK gesicherten Extensiväckern im Bördekreis (bei Irxleben) und im nördlichen Harzvorland (bei Harsleben) weitere gefährdete Ackerwildkräuter ausgesät. Das Saatgut für die Wiederansiedlungen wurde im ELER-Projekt vermehrt (Sommer-Adonisröschen, Kornrade) bzw. in Zusammenarbeit mit einem ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten des Landkreises Börde vor Ort gesammelt und dem Projekt zur Direktaussaat zur Verfügung gestellt. Während der Vegetationsperiode 2022 erfolgte zudem eine Ersterfassung der im Jahr 2021 ausgebrachten Arten.



Abb. 13: Die Zielarten wurden per Handsaat ausgebracht. Für die gleichmäßige Verteilung der Samen wurde als Füllstoff Getreideschrot verwendet. Foto: Antje Lorenz.

Im Jahr 2021 eingesäte Arten:

- Kornrade (*Agrostemma githago*)
- Blauer Gauchheil (*Anagallis foemina*)
- Möhren-Haftdolde (*Caucalis platycarpos*)
- Acker-Schwarzkümmel (*Nigella arvensis*)
- Venuskamm (*Scandix pecten-veneris*)
- Ackerröte (*Sherardia arvensis*)

Im Jahr 2022 wurden die folgenden seltenen und gefährdeten Ackerwildkraut-Arten eingesät:

- Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis*)
- Gras-Platterbse (*Lathyrus nissolia*)
- Ranken-Platterbse (*Lathyrus aphaca*)
- Kornrade (*Agrostemma githago*)

Die Wiederansiedlung kann als sehr erfolgreich angesehen werden. So war die Aussaat für die Kornrade mit 1.000 bis 5.000 vitalen Pflanzen am Wartberg sowie 500 bis 1.000 Individuen auf dem Acker Teufelsküchenberg sehr erfolgreich (siehe Abb. 17).

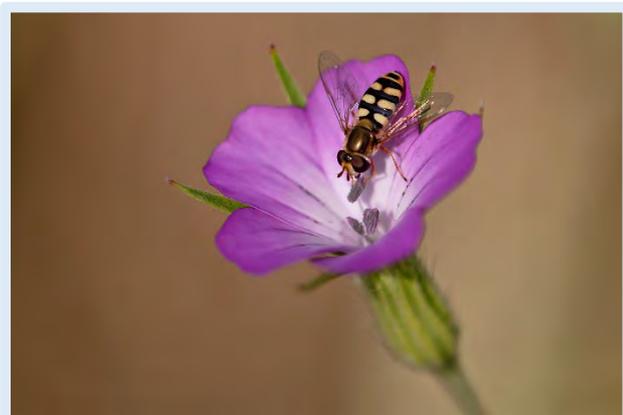


Abb. 14: Kornrade (*Agrostemma githago*). Die Art ist in Sachsen-Anhalt vom Aussterben bedroht und wurde auf mehreren Extensiväckern wiederangesiedelt, Foto: Erich Greiner.

Die Kornrade wurde früher immer wieder mit Aussaat des Getreidekorns in die Felder gebracht. Sie baut keine langjährigen Samenbanken auf. Inwiefern die in den Extensiväckern wiederangesiedelte Kornrade jährlich neu ausgebracht werden muss oder ob Anpassungen in der Bewirtschaftung zur dauerhaften Ansiedlung der Kornrade führen, wird in den kommenden Jahren getestet und fachlich begleitet.

Auch die anderen im Jahr 2021 ausgebrachten Arten keimten und kamen zur Samenbildung (siehe Abb. 15 und Abb. 16).



Abb. 15: Fruchtende Möhren-Haftdolde (*Caucalis platycarpos*) auf dem Extensivacker am Wartberg, 8.6.2023, Foto: Katrin Schneider



Abb. 16: Fruchtender Venuskamm (*Scandix pecten-veneris*) auf dem Extensivacker am Wartberg, 8.6.2023, Foto: Katrin Schneider



Abb. 17: Durch Aussaat hervorgegangener Kornraden-Bestand (*Agrostemma githago*) auf dem Extensivacker am Wartberg sowie am Teufelsküchenberg bei Irxleben im Juni 2022 (Fotos: Erich Greiner, oben und Antje Lorenz, unten).

2.4.2.6 Vorschlag für die fachliche Ausgestaltung einer Ackerwildkrautmaßnahme

In Vorbereitung einer Agrarumwelt- und Klima-maßnahme (AUKM) ab 2024 wurde nach Rücksprache mit dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie (MULE, Ref. 6.4), jetzt: Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten Sachsen-Anhalt (MWL, Ref. 6.4) ein Vorschlag zur fachlichen Ausgestaltung eines Ackerwildkraut-Programms unterbreitet.

Hierzu erfolgten mehrere Abstimmungen mit dem MULE in den Jahren 2021 und 2022. Die fachlichen Vorschläge sind in die Maßnahmenbeschreibung der seit 2024 laufenden kooperativen AUKM-Maßnahme „Ackerwildkrautstreifen“ (KN 16) eingegangen.

2.4.2.7 Vorschlag für die Weiterentwicklung des Instruments PIK in Sachsen-Anhalt

Bei der Einrichtung von Extensiväckern über produktionsintegrierte Kompensation werden Felder mit seltener Ackerwildkrautflora entwickelt und eine entsprechende extensive Bodennutzung langfristig (20 bis 30 Jahre) vertraglich gesichert. Die Einrichtung von Extensiväckern auf ertragsarmen Flächen schafft eine Win-Win-Situation für Landwirtschaft und Naturschutz. Die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, das Thema PIK in Sachsen-Anhalt stärker in den Fokus zu rücken und bestehende Hemmnisse durch Gespräche mit den Naturschutzbehörden abzubauen.

Im Rahmen des ELER-Projektes wurden für die Einrichtung von Extensiväckern u. a. ein Diskussionsvorschlag zur Weiterentwicklung des Bewertungsmodells Sachsen-Anhalt erarbeitet. Gegenstand des Vorschlages waren insbesondere eine bessere Honorierung von Extensiväckern mit seltener Segetalvegetation, eine mögliche Bewertung von ökologisch bewirtschafteten Ackerflächen sowie eine nach Entwicklungsziel und Extensivierungsgrad abgestufte Bewertung (Tab. 7). Der Diskussionsvorschlag wurde Vertretern des Umweltministeriums, des Landesverwaltungsamtes und der Unteren Naturschutzbehörden vorgestellt.

Tab. 7: Diskussionsvorschlag zur Bewertung von ackerbaulich genutzten Biotopen in Abhängigkeit vom Entwicklungsziel und dem dafür notwendigen Extensivierungsgrad.

	Biotopwert	Planwert
I. Intensivacker (ohne / mit stark verarmter Segetalvegetation)	5	
II. Acker mit geringem Extensivierungsgrad (Extensivierungsstufe 1): Ökolandbau(PSM-Verbot)	8	
III. Acker mit mittlerem Extensivierungsgrad (Extensivierungsstufe 2, Maßnahmen auf wechselnden Flächen)	14	12
Lichtacker PSM Verbot + halbe Aussaatstärke + eingeschränkte mechanische Bodenbearbeitung		
Schonstreifen (ohne Kopplung mit GLÖZ8-Brache) PSM-Verbot + eingeschränkte mechanische Bodenbearbeitung + Bearbeitungsruhe von Ende März bis Ende August + Pflegemahd		
Blühstreifen PSM Verbot + eingeschränkte mechanische Unkrautbekämpfung/Bodenbearbeitung + Pflegemahd		
IV. Acker mit hohem Extensivierungsgrad (Extensivierungsstufe 3, Maßnahmen NICHT auf wechselnden Flächen)	18	16
Extensivacker mit seltener Segetalvegetation Getreidebetonte Fruchtfolge + vollständiges PSM-Verbot + halbe Aussaatstärke + eingeschränkte mechanische Bodenbearbeitung + eingeschränkte Düngung (entzugsorientierte Düngung zu Beginn, dann Erhaltungsdüngung) + Verzicht auf Ganzpflanzenernte + Stoppelruhe bis 15.09.		
Feldhamsterhabitat Anbau hamsterfreundlicher Kulturen + vollständiges PSM-Verbot (inkl. Rodentizide + max. Arbeitstiefe bis 25 cm + Verzicht auf Ausbringung von Jauche und Gülle + Ernteverzicht (Streifen) + Stoppelhöhe 20 - 30 cm + Stoppelruhe bis 15.10.		

2.4.2.8 Umfrage zu Förder- und Finanzierungsinstrumenten zum extensiven Ackerbau

Mit der Umfrage zu Förder- und Finanzierungsinstrumenten zum extensiven Ackerbau wurde ermittelt, wie hoch die Bereitschaft zur Umsetzung einer extensiven Bodennutzung für den Ackerwildkrautschutz bei den Betrieben Sachsen-Anhalts ist. Neben der bevorzugten Finanzierungsart wurde abgefragt, wie hoch der finanzielle Ausgleich für Ertragsausfälle und den Mehraufwand bei der Bewirtschaftung aus der Sicht der Landwirtschaftsbetriebe sein sollte, damit die entstehenden Kosten gedeckt und die Betriebe

bereit wären, an einer solchen Maßnahme teilzunehmen. Des Weiteren sollte in Erfahrung gebracht werden, welche Vorzüge, aber auch welche Schwierigkeiten die Betriebe bei der Umsetzung einer extensiven Bewirtschaftung sowie bei den einzelnen Finanzierungsinstrumenten sehen.

Die Ergebnisse sind online abrufbar ([LINK Abschlussbericht](#)) und wurden dem Landwirtschaftsministerium zur Verfügung gestellt.

2.4.2.9 Samenbank gefährdeter Ackerwildkräuter

Das in den Jahren 2020 und 2021 gesammelte und vermehrte Saatgut (Abb. 18) wurde im Jahr 2022 vollständig inventarisiert (Tab. 8). In der Samenbank für Ackerwildkräuter befand sich zum Ende des ELER-Projektes (05/2019 – 09/2022) Saatgut von 36 gefährdeten oder wertgebenden Ackerwildkräutern.

Die Lagerung erfolgt im Kühlschrank bei 4°C. Das Saatgut steht für zukünftige Wiederansiedlungsmaßnahmen auf Flächen mit dauerhaft gesicherter extensiver Bodennutzung im Rahmen des Folgeprojektes (10/2022 – 03/2025) zur Verfügung.



Abb. 18: Oben: Direktsaat der Ackerwildkräuter ins Feld im Rahmen der Saatgutvermehrung durch den Betrieb Saale-Saaten sowie gereinigtes Saatgut des Venuskamms und des Acker-Wachtelweizens. Unten: Vermehrungsreihen mit aufgelaufenen Sommer-Adonisröschen, Acker-Wachtelweizen, Venuskamm und Gefurchtem Feldsalat. Fotos: Antje Lorenz.

Tab. 8: Übersicht über die im Projekt gesammelten sowie durch Vermehrung gewonnenen Samenmengen gebietsheimische Ackerwildkräuter (Stand 09/2022). Erläuterungen: TKG = Tausendkorngewicht. Rote-Liste-Status (RL) in Sachsen-Anhalt (ST, nach Frank et al. 2020): 1 – vom Aussterben bedroht, 2 – stark gefährdet, 3 – gefährdet, * ungefährdet.

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL ST 2020	TKG	Saatgutmenge [g]	Anzahl Samen
Sehr große Samenmengen (n = 9)					
<i>Camelina microcarpa</i>	Kleinfrüchtiger Leindotter	*	0,3	1000	3.333.333
<i>Nigella arvensis</i>	Acker-Schwarzkümmel	1	0,93	768	825.806
<i>Matricaria chamomilla</i>	Echte Kamille	*	0,05	20	400.000
<i>Bupleurum rotundifolium</i>	Rundblättriges Hasenohr	2	1,5	521	347.333
<i>Althaea hirsuta</i>	Rauer-Eibisch	1	2,26	695,2	307.611
<i>Silene noctiflora</i>	Acker-Lichtnelke	3	0,8	216	270.000
<i>Scandix pecten-veneris</i>	Venuskamm	1	8	2103,3	262.913
<i>Agrostemma githago</i>	Kornrade	1	12	3109	259.083
<i>Glebionis segetum</i>	Saat-Wucherblume	1	0,9	105	116.667
Mittlere Samenmengen (n = 17)					
<i>Consolida regalis</i>	Acker-Rittersporn	V	1,2	87	72.500
<i>Anthemis arvensis</i>	Acker-Hundskamille	V	0,3	19	63.333
<i>Arnoseris minima</i>	Lämmersalat	2	0,5	29,3	58.600
<i>Valerianella dentata</i>	Gezählter Feldsalat	3	0,8	40,8	51.000
<i>Odontites vernus</i>	Frühlings-Zahntrost	3	0,19	8,9	46.842
<i>Galium parisiense</i>	Pariser Labkraut	1	0,13	6	46.154
<i>Myosurus minimus</i>	Kleines Mäuseschwänzchen	3	0,12	4,2	45.652
<i>Valerianella rimosa</i>	Gefurchter Feldsalat	1	0,975	35,8	36.718
<i>Ajuga chamaepitys</i>	Gelber Günsel	2	1,49	53	35.570
<i>Galeopsis ladanum</i>	Breitblättriger Hohlzahn	2	1,6	43	26.875
Mittlere Samenmengen (n = 17)					
<i>Buglossoides incrassata</i> ssp. <i>splitgerberi</i> / <i>B. arvensis</i>	Splitgerbers Dickstieliger St. / Acker-Steinsame	D/3	4	96	24.000
<i>Lathyrus nissolia</i>	Gras-Platterbse	*	10,02	203	26.675
<i>Malva pusilla et neglecta</i>	Kleinblütige Malve, Weg-Malve	2	1,85	36	19.459
<i>Adonis aestivalis</i>	Sommer-Adonisröschen	3	12	226	18.833
<i>Melampyrum arvense</i>	Acker-Wachtelweizen	2	12	198	16.500
<i>Caucalis platycarpos</i>	Acker-Haftdolde	3	17,4	235	13.506
<i>Sherardia arvensis</i>	Ackerröte	3	2	25	12.500
Kleinere Samenmengen und Kleinstmengen (n = 10 Arten)					
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume	V	3,33	38	8.837
<i>Lathyrus aphaca</i>	Ranken-Platterbse	2	19,58	160	8.649
<i>Anagallis foemina</i>	Blauer Gauchheil	3	0,7	4,7	6.686
<i>Galium tricornutum</i>	Dreihörniges Labkraut	2	10,2	68	6.667
<i>Fumaria schleicheri</i>	Schleichers Erdrauch	2	1,117	6	5.373
<i>Neslia paniculata</i>	Finkensame	2	3,118	12	3.849
<i>Euphorbia exigua</i>	Kleine Wolfsmilch	V	1,1	3,4	3.064
<i>Erysimum cheiranthoides</i>	Acker-Schöterich (Gänsesterbe)	*	9,52	1	105
<i>Allium rotundum</i>	Runder Lauch	2		ca. 10 Brutzwiebeln	
<i>Fumaria parviflora</i>	Kleinblütiger Erdrauch	2			4 Samen

2.4.2.10 Öffentlichkeitsarbeit

Praxisleitfaden zum Ackerwildkrautschutz

Mit dem im September 2022 fertig gestellten Praxisleitfaden sollen wir Landwirtinnen und Landwirte aus Sachsen-Anhalt auf das Thema Ackerwildkrautschutz aufmerksam gemacht werden und diese dabei unterstützen, sich für seltene Ackerwildkräuter einzusetzen. Der Leitfaden zeigt, welche Standorte Ihrer Betriebsflächen für den Ackerwildkrautschutz geeignet sind und welche Anpassungen in der Bewirtschaftung Sie auf diesen ausgewählten Flächen vornehmen können, um seltene und bedrohte Arten zu erhalten und zu fördern. Der Leitfaden ist abrufbar unter diesem LINK.



Abb. 19: Praxisleitfaden zum Ackerwildkrautschutz.

Auszeichnung

Ein im Rahmen des Ackerwildkrautprojektes initiiertes und über PIK eingerichteter Extensivacker („Schutzacker Karsdorf“) wurde am 30.05.2022 in das bundesweite Netzwerk „100 Äcker für die Vielfalt-Projekt“ aufgenommen. Der wirtschaftende Betrieb Agrar Burgscheidungen eG und die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt wurden durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und die Georg August Universität Göttingen für ihr Engagement für den Ackerwildkrautschutz ausgezeichnet (Abb. 20).



Abb. 20: Auszeichnung und Aufnahme des Schutzackers bei Karsdorf in das bundesweite Netzwerk „100 Äcker für die Vielfalt. Foto: Leonie Clauß.

Jahreskalender 2023

Für eine positive Öffentlichkeitswirkung des Ackerwildkrautschutzes wurde in Kooperation mit dem Naturfotografen Erich Greiner aus Halle für das Jahr 2023 erstmalig ein Wandkalender erstellt. Abgebildet sind Tier- und Pflanzenarten, die für eine strukturreiche und naturschutz-fachlich wertvolle agrarisch genutzte Kulturlandschaft stehen. Die Finanzierung der Druckkosten erfolgte über Stiftungsmittel.



Abb. 21: In Kooperation mit dem Naturfotografen Erich Greiner erstellter Wandkalender für das Jahr 2023.

Veranstaltungen und Exkursionen

Auch im Jahr 2022 wurde für Studierende der Hochschule Anhalt in Kooperation mit dem Fachbereich LOEL, Professur für Faunistik und Artenschutz wieder eine Exkursion zum Ackerwildkrautschutz angeboten (Juni 2022). Es wurden naturschutzfachlich wertgebende Ackerwildkräuter sowie das Instrument produktionsintegrierte Kompensation (PIK) vorgestellt.

Ein Erfahrungsaustausch zum Ackerwildkrautschutz erfolgte zudem am 28.07.2022 bezüglich des Strip-Till-Versuches in Bernburg-Strenzfeld (DBU-Projekt).

Am 15.06.2022 wurde beim Landesverwaltungsamt in Halle vor Vertreterinnen und Vertretern aller Unteren Naturschutzbehörden Sachsen-Anhalts das ELER-Projekt zum Ackerwildkrautschutz sowie der im Projekt entwickelte Diskussionsvorschlag zur Weiterentwicklung des Bewertungsmodells Sachsen-Anhalts für Extensivierungsmaßnahmen im Acker vorgestellt.

Auf der Abschlussveranstaltung zum ELER-Projekt am 18.11.2022 wurden Vertreterinnen und Vertretern aus Naturschutz und Landwirtschaft wesentliche Projektergebnisse vorgestellt.

Projekt-Website

Alle Projektziele und -ergebnisse sind über die Internetseite der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt abrufbar. Die im Jahr 2022 erstellten Flächen- und Artensteckbriefe (Poster) können dort ebenso heruntergeladen werden wie der Abschlussbericht zum Projekt: [LINK](#)

Während sich die Flächen- und Artensteckbriefe an die Akteure des beruflichen Naturschutzes richten, sollen mit den auf der Internetseite bereitgestellten Artporträts (Abb. 22, [LINK](#)) vor allem Akteure aus der Landwirtschaft angesprochen werden.



Abb. 22: Artporträts (Screenshot)

2.4.3 Erhaltung und Wiederherstellung der gefährdeten Segetalflora Sachsen-Anhalts



Am 01.10.2022 startete das Folgeprojekt zum Ackerwildkrautschutz, gefördert über ELER-Mittel des Landes Sachsen-Anhalt (Laufzeit vom 01.10.2022 bis 31.3.2025). Im Projekt sollen die in den Vorläuferprojekten erreichten Ergebnisse nachhaltig gesichert und verstetigt sowie der Ackerwildkrautschutz in Sachsen-Anhalt in der landwirtschaftlichen Praxis fortlaufend und stärker verankert werden.

Folgende Zielstellungen werden im Projekt im Einzelnen verfolgt:

- Erarbeitung des Moduls „Ackerwildkrautschutz“ für den Naturschutzfachplan im Niederländischen Modellprojekt (ausgewählte Modellregionen)
- Beratung von Landwirtschaftsbetrieben zur Umsetzung von extensiven Bewirtschaftungsmaßnahmen für den Erhalt und die Förderung seltener Ackerwildkräuter sowie Unterstützung durch Beratungs- und Workshopangebote
- Entwicklung und Erprobung eines Erfolgskontroll-Konzeptes zur naturschutzfachlichen Evaluierung von Maßnahmen für den Ackerwildkrautschutz auf die Segetalflora sowie für weitere Artengruppen der Agrarlandschaft
- Naturschutzfachliche Aufwertung von Ackerflächen mit extensiver Bodennutzung durch Ausbringung von Saatgut gebietsheimischer Herkünfte mit dem Ziel der Wiederansiedlung lokal oder regional ausgestorbener Segetalarten bzw. Wiederherstellung degradierter Populationen
- Fortschreibung und Erweiterung des landesweiten „Flächenkatasters Ackerwildkrautschutz“
- Weiterer Aufbau der bestehenden Samenbank für Ackerwildkräuter in Sachsen-Anhalt, unter besonderer Berücksichtigung stark gefährdeter und vom Aussterben bedrohter Arten



Abb. 23: Beispiele für im Folgeprojekt neu in die Wildpflanzenvermehrung aufgenommene Arten: Geschnäbelter Erdrauch (*Fumaria rostellata*) und Echter Frauenspiegel (*Legousia speculum veneris*). Die Arten sind in Sachsen-Anhalt sehr selten. Ihre Vermehrung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Fotos: Erich Greiner (oben), Erwin Schmidt (unten).

2.4.4 Plattform „Landwirtschaft und Naturschutz für Biodiversität in Sachsen-Anhalt“ - Aufbau eines Netzwerkes von Akteuren aus Landwirtschaft und Naturschutz



Das Projekt „Plattform Landwirtschaft & Naturschutz für Biodiversität in Sachsen-Anhalt“ verfolgte das Ziel, eine Netzwerkstelle im Land Sachsen-Anhalt zu schaffen, deren Aufgabe es ist, mehr Landwirte für Themen des Naturschutzes in der Landwirtschaft zu interessieren, sie über entsprechende Maßnahmen, Projekte und Programme zu informieren und sie zu motivieren, aktiv Naturschutzmaßnahmen umzusetzen. Landwirte sollen dabei unterstützt werden, als „Botschafter“ ihre praktischen Erfahrungen bei der Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen an Berufskollegen weiterzugeben. Das Projekt fand im Zeitraum 1.1.2020 - 31.12.2022 statt.

Seit Januar 2020 wurde dieses Netzwerk in der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt aufgebaut. Ziel war es, durch Workshops, Informations- und Diskussionsveranstaltungen Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches und einer Kooperation zwischen Akteuren aus Landwirtschaft, Naturschutz, Ämtern und Behörden, Kommunen und Verwaltung zu schaffen.

Nach dem Ende des Projektes wird die Netzwerkstelle bei der Stiftung fortgeführt und weiterentwickelt.



Abb. 24: Bei der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt angesiedelte Netzwerkstelle „Plattform Landwirtschaft und Naturschutz für Biodiversität“.

Umweltbildung

2022 lag der Fokus der Projektarbeit bei dem Thema Umweltbildung. Ziel war es, Auszubildende der grünen Berufe die Biodiversität in der Agrarlandschaft inklusive ihrer Verluste und der Möglichkeiten ihrer Förderung als ausbildungsbegleitendes Angebot nahe zu bringen.

Am 20.06.2022 gestaltete die Stiftung im Rahmen des Projektes einen Ausbildungstag für Lehrlinge der Grünen Berufe. Dafür lud sie angehende Landwirte des 2. Lehrjahres der Berufsbildenden Schule (BbS) Salzwedel und die Landesfachklasse der künftigen Fachkräfte Agrarservice des 2. Lehrjahres von der BbS Wittenberg nach Bornstedt und in die Hohe Börde ein. Im Mittelpunkt des Ausbildungstages stand die Förderung der Biodiversität der Agrarlandschaft. Bei einer Exkursion im Umfeld des Wartberges bei Irxleben wurden Extensivwäcker, Erbsenfelder, Streifen mit extensiv angebautem Wintergetreide sowie Kompensationsmaßnahmen zur Renaturierung von wertvollen Trockenbiotopen vorgestellt.



Abb. 25: Jens Birger erläutert beim Ausbildungstag mit Lehrlingen grüner Berufe Kompensationsmaßnahmen am Hohen Wartberg (20.6.2022)

Im Juni 2022 fand erneut eine Exkursion zum Ackerwildkrautschutz mit Studierenden der Hochschule Anhalt statt. Es wurden naturschutzfachlich wertgebende Ackerwildkräuter sowie das Instrument produktionsintegrierte Kompensation (PIK) vorgestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich Umweltbildung lag in der Konzeption, Organisation und Durchführung niedrigschwelliger Veranstaltungen für Schul- und Kindergartenkinder, die vorrangig in einem städtisch geprägten Umfeld aufwachsen.

Bei einer Umweltbildungsveranstaltung an der Montessori-Grundschule in Halle wurde der Fokus auf die Bedeutung selten gewordener Ackerwildkräuter gerichtet. Nach einer kind- und altersgerechten Einführung in die Thematik erfolgte gemeinsam mit den Kindern der Grundschule die Aussaat von Ackerwildkräutern im Pflanzgarten der Franckeschen Stiftung. Die Entwicklung der Pflanzen von der Keimung bis zur Blüte wurde mit weiteren Angeboten begleitet. Auch Kinder und Jugendliche weiterführender Schulen (v. a. Gymnasien) besuchen im Rahmen von Projekttagen den Pflanzgarten und lernen so Ackerwildkräuter kennen und erfahren etwas über deren Bedeutung in der Agrarlandschaft.



Abb. 26: Aussaat von Ackerwildkräutern in einem Getreidebeet des Pflanzgartens der Franckeschen Stiftungen durch Schulkinder der Montessori-Grundschule in Halle. Foto: Cornelia Jäger.

Aufbau einer Naturschutzberatung

Die Mitarbeiterinnen des Plattformprojektes sowie der Geschäftsführer der Stiftung sind seit Juni 2022 nach Berateranerkennungsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt als Berater/ -innen mit den Schwerpunkten Unternehmensberatung (Fördermittelmanagement, Cross Compliance, Greening), AUKM (Beratung zu MSL, FNL, GAK usw.) sowie Umwelt (Erhalt biologischer Vielfalt) anerkannt.

Bis zum Projektende wurden ca. 50 Landwirtschaftsbetriebe aus Sachsen-Anhalt zur Umsetzung und Finanzierung biodiversitätsfördernder Maßnahmen auf ihren Betriebsflächen und deren Finanzierung über PIK und die Agrarförderung aus der 1. und 2. Säule vor Ort beraten.

Botschafter

Die Vorstandsvorsitzende der Agrar Burgscheidungen eG, Katrin Beberhold, konnte als Botschafterin für die Themen „Produktionsintegrierte Kompensation (PIK)“ und „Ackerwildkrautschutz“ gewonnen werden und unterstützt die Arbeit der Stiftung.



Abb. 27: „Ackern für die Vielfalt“ – Interview-Video mit der Vorstandsvorsitzenden der Agrar Burgscheidungen eG und Botschafterin Katrin Beberhold am Extensivacker bei Karsdorf

Betriebsporträts

Im Jahr 2021 wurde damit begonnen, Porträts landwirtschaftlicher Betriebe, die sich in besonderer Weise für den Arten- und Biotopschutz in der Agrarlandschaft engagieren, auf der Internetseite der Stiftung zu veröffentlichen. Die Betriebsporträts beinhalten eine kurze Vorstellung des Betriebes sowie der biodiversitätsfördernden Maßnahmen, die im Betrieb in Zusammenarbeit mit unserer Stiftung umgesetzt werden. 2022 wurden weitere Betriebsporträts erstellt (Abb. 28).

Initiative zum Feldhamsterschutz

In Kooperation mit dem Bauernverband Sachsen-Anhalt e. V., dem Bauernbund Sachsen-Anhalt e. V. und dem Landschaftspflegeverband „Grüne Umwelt“ e. V. initiierte die Stiftung einen Aufruf zur Umsetzung freiwilliger Maßnahmen für den Feldhamsterschutz (Abb. 29). Damit wollte sie Landwirte und Landwirtinnen aufrufen und ermutigen, sich freiwillig für den Schutz von Sachsen-Anhalts Verantwortungsart einzusetzen.

Der Aufruf beinhaltete neben einem kurzen Abriss der gegenwärtigen Situation des vom Aussterben bedrohten Feldhamsters die Vorstellung verschiedener effektiver Maßnahmen, die sich teilweise sofort umsetzen lassen, wie z. B. die Ährenernte zum Feldhamsterschutz, der spätere Stoppelumbruch oder die Aussaat einer feldhamsterfreundlichen Zwischenfrucht, die, vor Mais ausgebracht, Schutz und Deckung im Frühjahr zur Verfügung stellt.

Auch wenn die Umsetzung der Maßnahmen nicht finanziell unterstützt werden konnte, fanden sich Landwirtschaftsbetriebe, die insbesondere die ersten beiden Vorschläge freiwillig umsetzten.

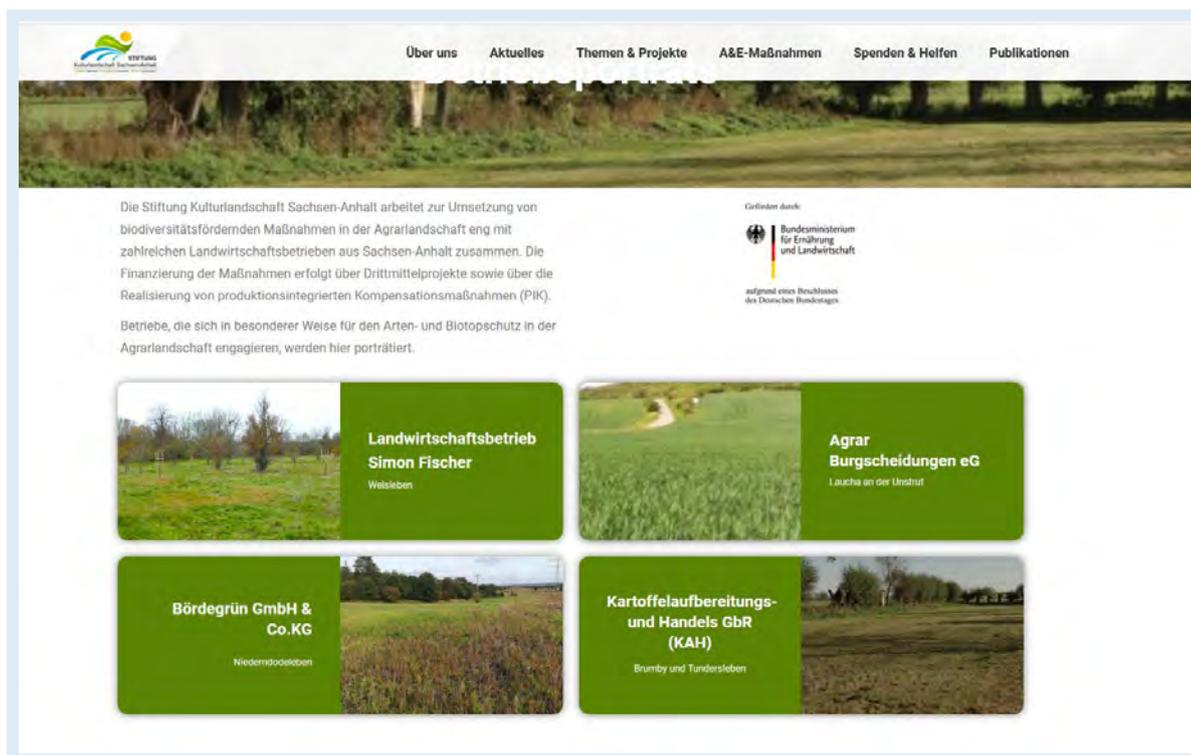


Abb. 28: Betriebsporträts: Landwirtschaftsbetriebe, die sich in besonderer Weise für den Naturschutz einsetzen und langjährig mit der Stiftung zusammenarbeiten, werden auf der Website der Stiftung porträtiert und die von ihnen durchgeführten biodiversitätsfördernden Maßnahmen vorgestellt, [LINK](#)

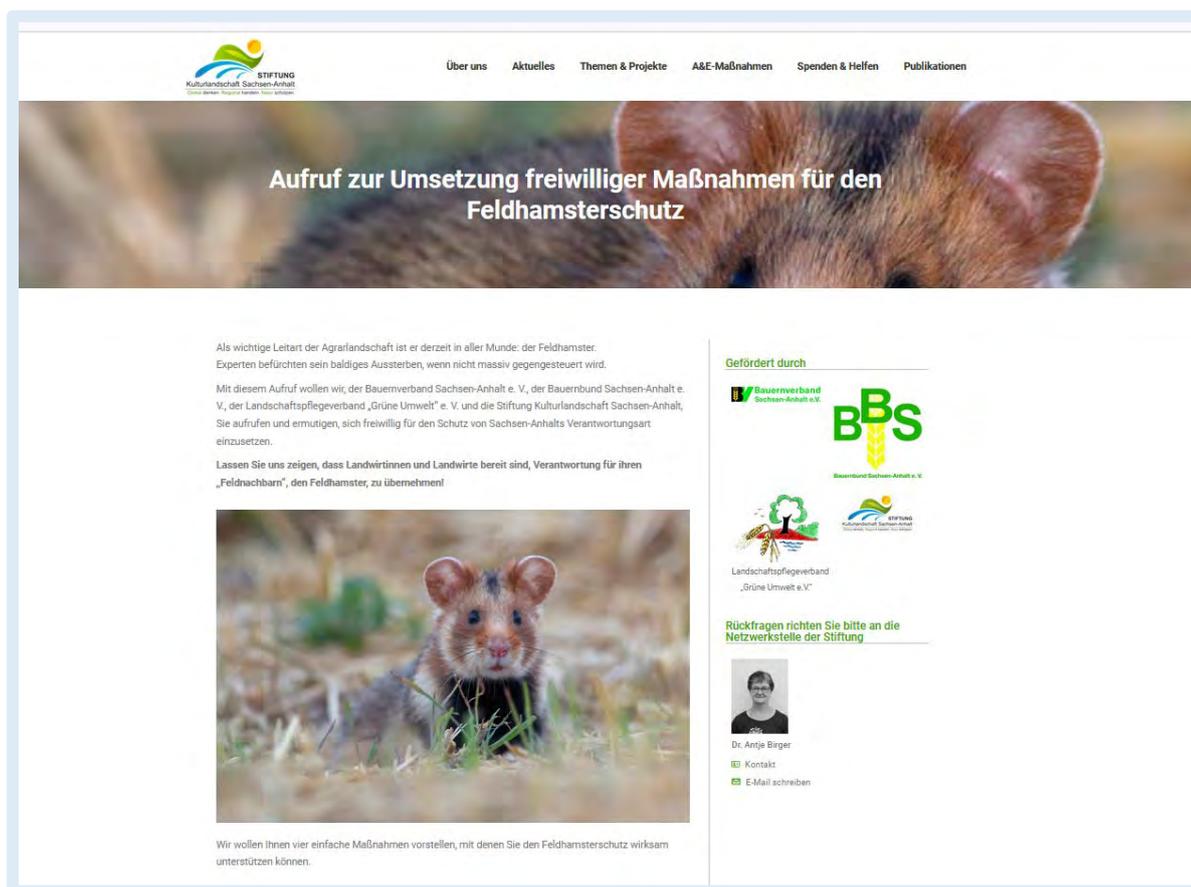


Abb. 29: Aufruf zur Umsetzung freiwilliger Maßnahmen für den Feldhamsterschutz, am 02.07.2022 im Internet veröffentlicht, [LINK](#)

Information von Landwirtschaftsbetrieben

Im Rahmen der Projektarbeit entstand ein Kurzfilm über einen landwirtschaftlichen Betrieb, dessen Geschäftsführerin, Frau Beberhold, über ihre praktischen Erfahrungen mit der Stiftung bei der Umsetzung von PIK berichtet. Neben der Vorstellung des Betriebes werden in diesem Film auch die Maßnahmeflächen, auf denen der Betrieb praktischen Ackerwildkrautschutz umsetzt, gezeigt sowie das Engagement der Botschafterin thematisiert (Abb. 27).

Ein weiterer Lehrfilm wurde im Jahr 2021 zum Thema „Kooperativer Naturschutz nach dem niederländischen Modell“ begonnen und im Jahr 2022 fertiggestellt (Abb. 30). Hier erfahren interessierte Landwirtschaftsbetriebe wichtige Informationen über diesen neuartigen Ansatz zur kooperativen Umsetzung von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM). Da der Aufbau breiter Netzwerkstrukturen hierbei von besonderer Bedeutung ist, konnten mit diesem Video Landwirte erreicht werden, die sich für eine Mitarbeit und Teilnahme in Projekten mit kooperativem Ansatz interessieren und vorab informieren wollen.



Abb. 30: Titelbild und Screenshot des Lehrfilms „Kooperativer Naturschutz“

Beide Filme können unter diesem [LINK](#) abgerufen werden.

Lexikon

Im Rahmen der Projektarbeit wurde auf der Internetseite der Stiftung eine Lexikonseite konzipiert und aufgebaut, auf der Schritt für Schritt Begriffe erklärt werden, die in der täglichen Arbeit mit Landwirten häufig verwendet und hier mit weiteren Informationen untersetzt werden.

Interessierte können auf dieser Seite Wissenswertes zu Arten und Ausstattung verschiedener Biotope sowie zu biodiversitätsfördernden Maßnahmen erfahren, die auf den Biotopen umgesetzt werden können. Gleichzeitig werden Links zu aktuellen Projekten der Stiftung angezeigt. Diese Seite wird auch nach Beendigung des Projektes weiterbetrieben, ergänzt und fortgeschrieben und mit zusätzlichen und aktuellen Informationen gefüllt.

LINK

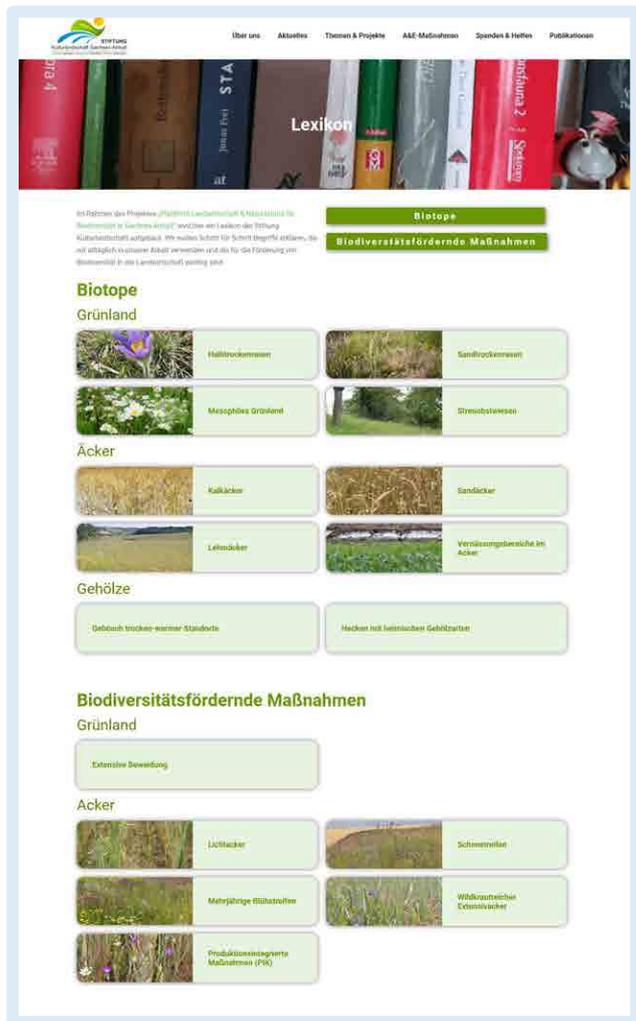


Abb. 31: Startseite des Lexikons (Screenshot)

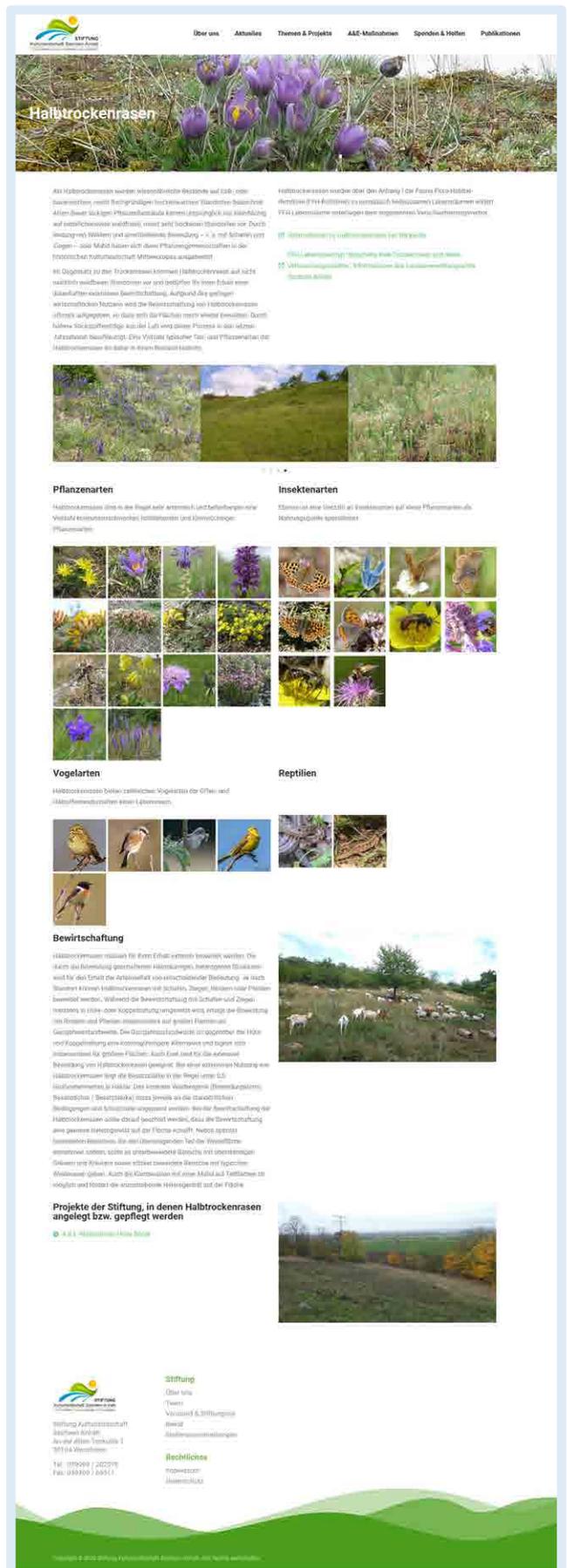


Abb. 32: Internetseite „Halbtrockenrasen“ (Screenshot), Teil des Lexikons

2.4.5 Modellprojekt zur Durchführung von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen nach dem niederländischen Kooperationsmodell



In enger Zusammenarbeit mit 27 Landwirtschaftsbetrieben aus der Magdeburger Börde wird seit 01.01.2020 das „Niederländische Kooperationsmodell“ mit Fördermitteln des Landes Sachsen-Anhalt umgesetzt.

In diesem Modellprojekt geht es darum, Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) in ihrer ökologischen Wirksamkeit zu verbessern, indem sie im kollektiven Ansatz zielgerichteter umgesetzt sowie einfacher und unbürokratischer beantragt werden können.

Die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt fungiert im Projekt als Träger, übernimmt den Part der Kooperative, koordiniert und kontrolliert die Anlage und Umsetzung der Maßnahmen, reicht die Vergütung aus und steht für die Bilanz der Maßnahmenflächen in der Verantwortung. Die Landwirte bringen sich mit ihrem praktischen Wissen und Kenntnissen zu den schützenswerten Arten in ihrem betrieblichen Umfeld ein und setzen die Maßnahmen um.



Abb. 33: Feldrandschilder zur Erläuterung der Maßnahmen (04.06.2022)

Die Auswahl und Platzierung der Maßnahmen, die ihre Wirksamkeit bereits im F.R.A.N.Z.-Projekt nachgewiesen haben und ihren Schwerpunkt im Ackerbau haben, erfolgen betriebsübergreifend nach naturschutzfachlichen Gesichtspunkten in enger Absprache zwischen der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt und den Naturschutzbehörden sowie regionalen Naturschutzakteuren. In der derzeitigen Erprobungsphase werden die Verfahrensabläufe unter realen Praxisbedingungen getestet und angepasst.

Gebietskulisse ist die Magdeburger Börde, ein Bereich intensiver landwirtschaftlicher Produktion, in dem AUKM bisher in einem sehr geringen Umfang umgesetzt wurden.

Folgende Maßnahmen konnten 2022 praktisch umgesetzt werden:

- 183 Erbsenfenster mit einer Größe von je 1.600 m²,
- 38,09 ha Streifen von extensiv angebautem Wintergetreide und
- 82,4 ha extensiv angebautes Sommergetreide.
- 129,74 ha Ährenernte zum Feldhamsterschutz

Begleitet wird das Modellprojekt durch Informations- und Öffentlichkeitsveranstaltungen (Abb. 33, Tab. 9).

Tab. 9: Öffentliche Veranstaltungen im Rahmen der Vorbereitung und Umsetzung des Modellprojektes

Datum	Veranstaltung	Ort	Schwerpunkt der Veranstaltung	Anwesende Stiftungsmitglieder/ Mitarbeiter
23.02.2022	DLG-Wintertagung in Münster	Online-Beitrag	Online-Vortrag zum Ansatz des NL-Modellprojektes	Jens Birger
25.02.2022	Fachforum Feldhamsterschutz Sachsen-Anhalt 25.02.2022	Online-Veranstaltung	Präsentation des Modellprojektes „Kooperativer Naturschutz in der Landwirtschaft“ – Durchführung von AUKM in Sachsen-Anhalt nach dem Niederländischen Kooperationsmodell	Jens Birger
08.03.2022	Informationsveranstaltung Landwirte NL-Modellprojekt	Niederndodeleben	Aktuelle Antragstellung und Maßnahmen	Jens Birger, Annette Theile, Urban Jülich
21.07.2022	Vorstellung des NL-Projektes im MWL (Staatssekretär Zender)	Magdeburg	Vorstellung des Modellprojektes	Jens Birger, Urban Jülich
29.07.2022	Sommertour des Ministers Sven Schulze	Gersdorf	Vorstellung der Maßnahmen im Rahmen des Kooperativen Naturschutzes in der Landwirtschaft	Annette Theile, Jens Birger
07.12.2022	Sitzung des Landwirtschaftsausschusses des Landtages Magdeburg	Magdeburg	Präsentation des NL-Modellprojektes	Jens Birger



Abb. 34: Erbsenfenster (KN10-00026) in einem Getreideschlag (04.06.2022)

Wichtiger Bestandteil und Grundlage der Maßnahmenkoordination ist der **Naturschutzfachplan**, mit dessen Hilfe die Platzierung der Maßnahmen betriebsübergreifend nach naturschutzfachlichen Gesichtspunkten vorgenommen wird und somit die Wirksamkeit der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen verbessert werden kann.

Der Naturschutzfachplan besteht aus 3 Teilen:

- Beschreibender Textteil
- Kartenteil, bestehend aus einer Übersichtskarte und 4 Teilgebietskarten
- Tabelle der Einzelmaßnahmen und eine Übersichtstabelle

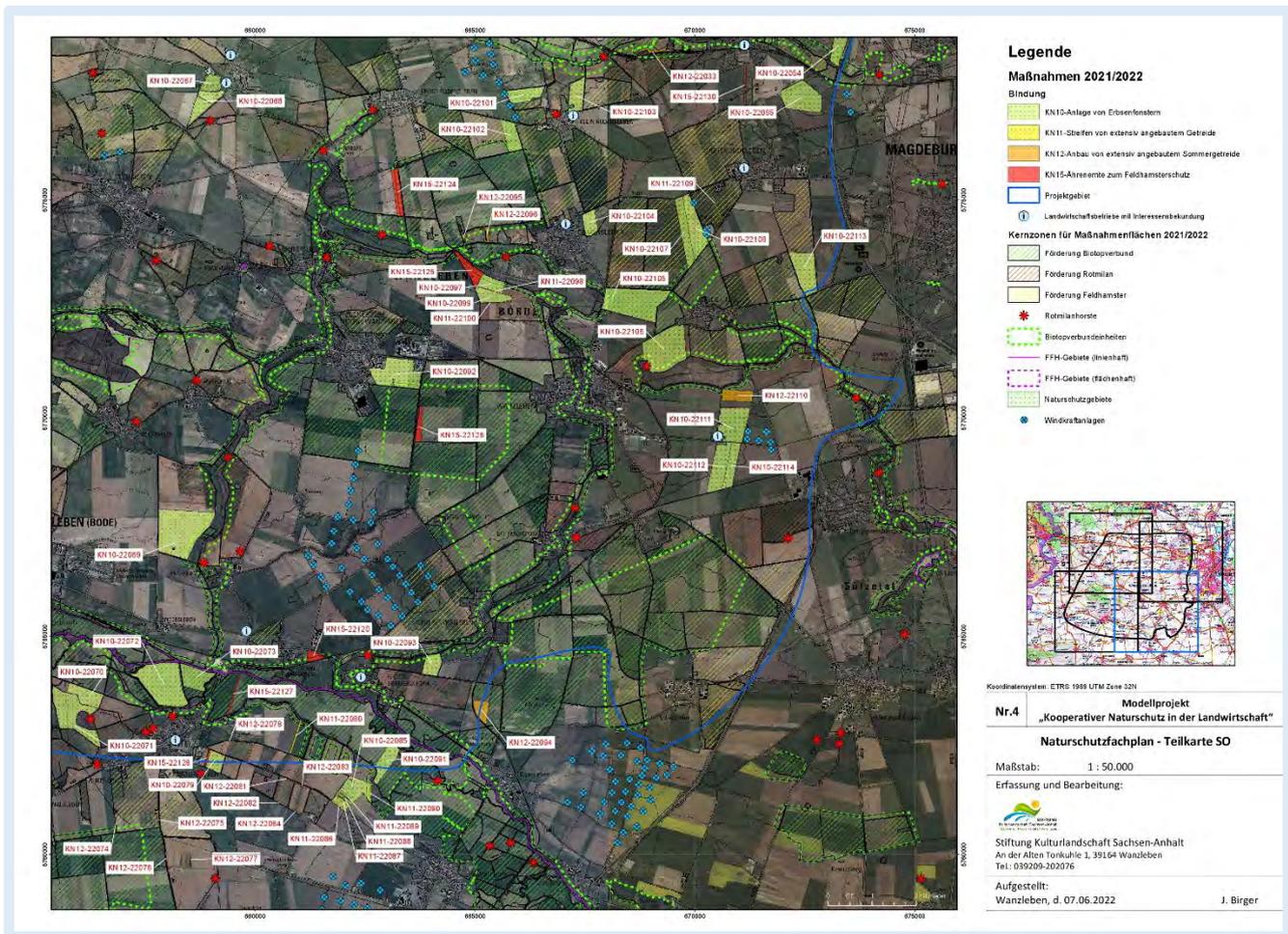


Abb. 35: Naturschutzfachplan (Teilkarte NO)

Dem Naturschutzfachplan liegen die regionenbezogenen Analysen der natürlichen Voraussetzungen, der Verbreitungsschwerpunkte der Zielarten sowie der agrarstrukturellen Voraussetzungen zugrunde. Diese Ergebnisse werden verschnitten und stellen die zielartenspezifischen Maßnahmenkulissen zur Verfügung. Anhand dieser Kulissen können die Landwirte geeignete Flächen vorschlagen und so die jährliche Maßnahmenkulisse zusammenstellen, die nach fachlicher Diskussion mit der UNB vereinbart und vertraglich gesichert wird.

Im beschreibenden Textteil zum Naturschutzfachplan werden die naturschutzfachlichen Ziele für den jeweiligen Teilraum, die Strukturen des Biotopverbundsystems, die im Teilraum enthalten sind und gestärkt werden sollen, sowie die Ziele der jeweiligen Lenkungsansätze für die Zielarten dargestellt.

Es wird erläutert, welche Maßnahmenflächen im Teilraum etabliert werden konnten und welche konkreten Ziele durch diese Maßnahmen verfolgt werden. Zudem wird geschildert, welche weiteren Maßnahmen künftig integriert werden sollten, um eine gute Verteilung der Maßnahmen und Abdeckung des Raumes zu erreichen.

Die Abb. 34 und Abb. 36 bis Abb. 39 zeigen einige Maßnahmeflächen.



Abb. 36: Erbsenfenster (KN10) in einem Getreideschlag (22.07.2022)



Abb. 37: Der doppelte Saatreihenabstand schafft Lebensraum für Feldlerchen und erlaubt das Nebeneinander von Kulturpflanzen und Ackerwildkräutern (KN11), (22.07.2022)



Abb. 38: Extensiv angebautes Wintergetreide im (KN11), (22.07.2022)



Abb. 39: Ährenernte zum Feldhamsterschutz (KN15), (27.07.2022)

Um die Kommunikation zwischen Landwirten und Stiftung als kooperative Partner zu vereinfachen, wurde von der Stiftung eine **Kommunikationsplattform (Web-App)** programmiert und in 2022 weiterentwickelt, in der online alle Informationen das Projekt betreffend zur Verfügung gestellt werden. Alle beantragten Maßnahmen je Landwirtschaftsbetrieb wurden hinterlegt.

Über diese Plattform wird vor allem der Austausch wichtiger Termine und Informationen vereinfacht. Zudem können durch die Landwirte die Arbeitsschritte je Fläche erfasst werden. Die Stiftung hat die Möglichkeit, die eingetragenen Werte abzurufen, auswerten und dem ALFF bei Bedarf weiterzuleiten.

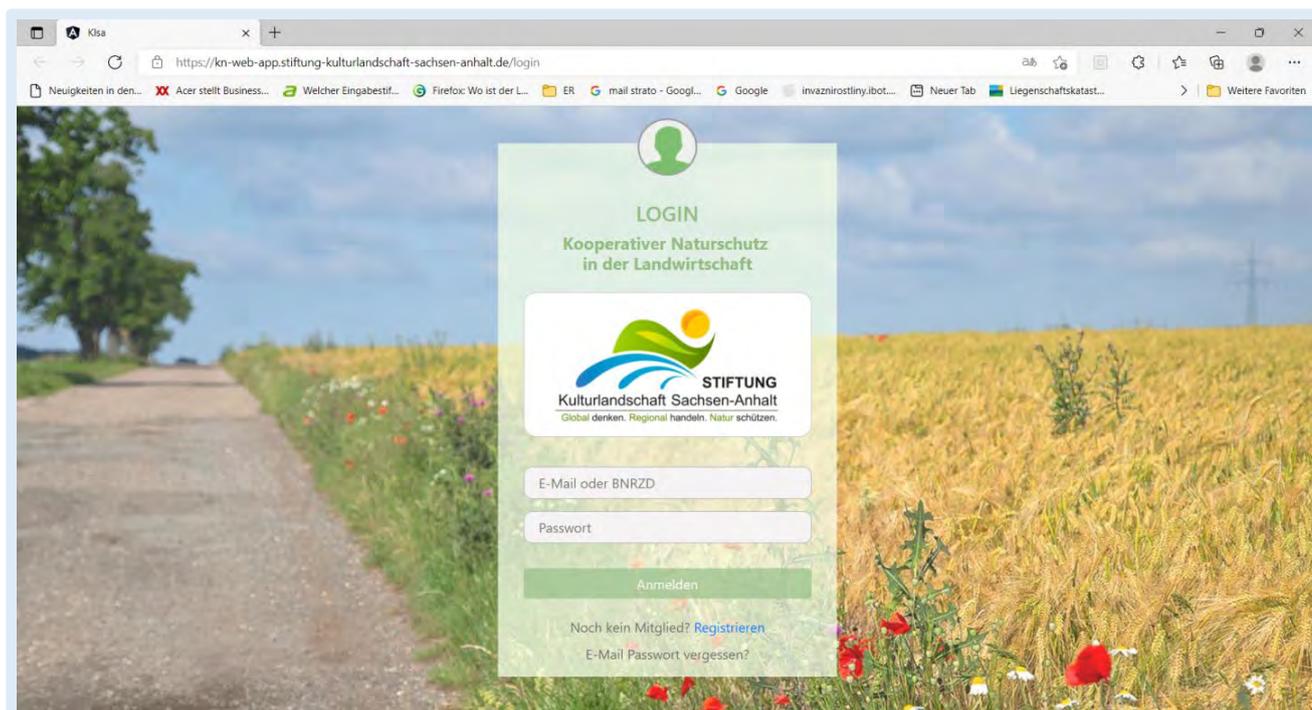


Abb. 40: Passwortgeschützter betriebsspezifischer Zugang zur Web-App

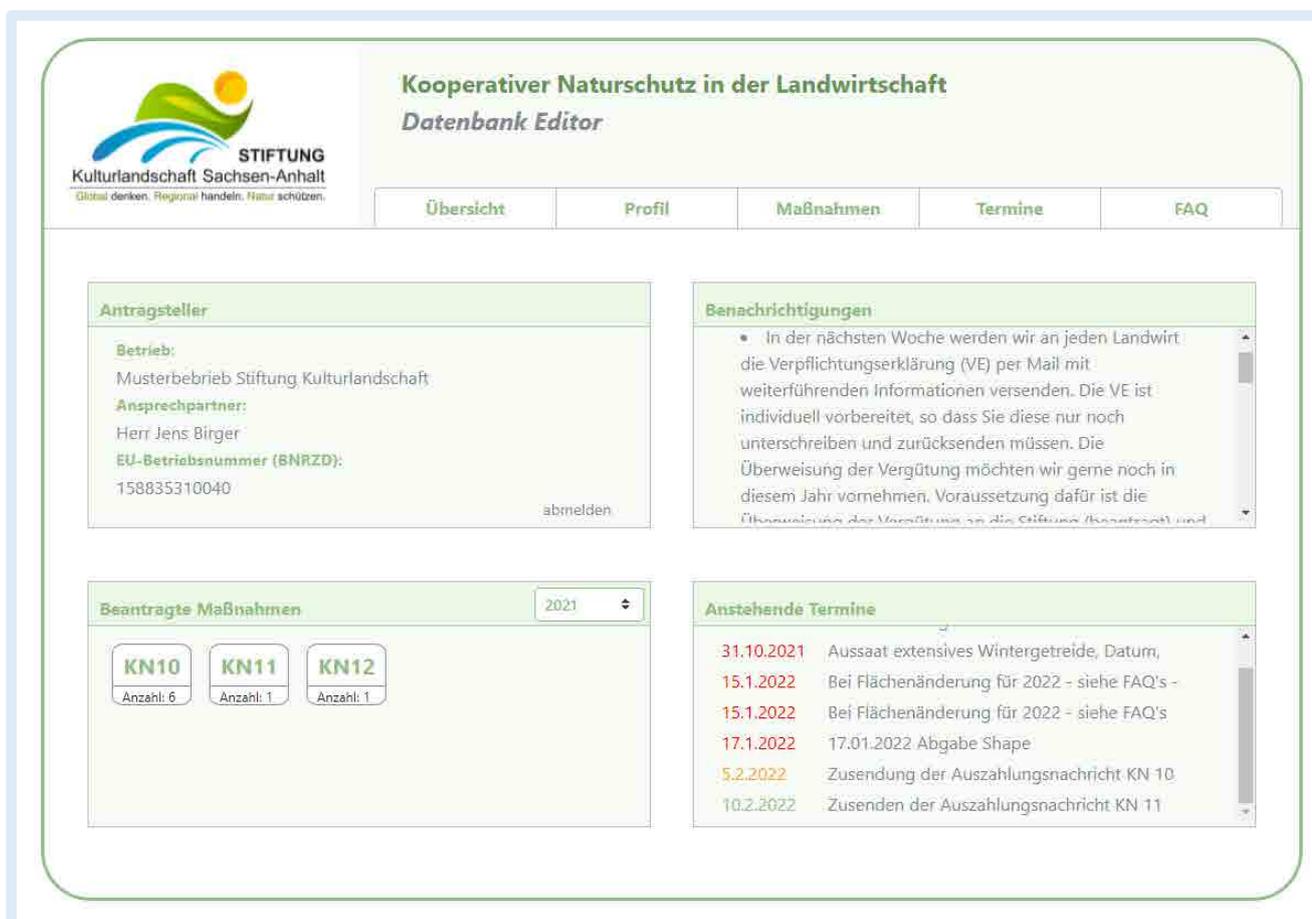


Abb. 41: Auswahlmenü der Web-App zu Antragstellerdaten, Benachrichtigungen und anstehende Termine mit Sortierung und farblicher Kennzeichnung nach Dringlichkeit

2.4.6 Planung weiterer Projekte

2022 wurden fünf Projekte beantragt bzw. deren Bewilligung vorangetrieben.

Tab. 10: Übersicht über die 2022 vorbereiteten Projekte

Projekt	Projekthalt	Projektpartner	Fördermittelgeber
Allianz zum Feldhamsterschutz	Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung des Feldhamsters	BUND Sachsen-Anhalt, LPV Grüne Umwelt	Land Sachsen-Anhalt
IWANA - Integration von wertgebenden Ackerwildkräutern im intensiven Marktfruchtanbau	Integration von seltenen und gefährdeten Ackerwildkräutern in den Anbau von 6 Kulturarten	DLG Internationales Pflanzenbauzentrum	Bundesamt für Naturschutz
MoNaKo - Modellhafte Erprobung von Naturschutz-Kooperativen in verschiedenen Agrarlandschaften Deutschlands nach dem niederländischen Ansatz	Modellprojekt zum kooperativen Naturschutz auf Grünland	DBV, Stiftung Kulturlandschaft Rheinland-Pfalz, Stiftung Kulturlandpflege Niedersachsen, LBV Brandenburg, Thünen-Institut	Landwirtschaftliche Rentenbank
Team#Up- Team-up knowledge on ecological restoration to maximize benefits for nature and people	Entwicklung von Lehrplänen und Lehrmaterialien zum Thema Renaturierung für berufsbildenden Schulen im Bereich Landwirtschaft	HS Anhalt, Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben und weitere Partner aus Tschechien, Spanien und Norwegen	ERASMUS+ (Europäische Union)
Weidevielfalt	Aufwertung von Weidegrünland	HS Anhalt, Primigenius gGmbH, NABU Stendal, LPV Unteres Saaletal	Bundesprogramm biologische Vielfalt

2.5 Planung zur Erhaltung und Pflege wertvoller Biotope

Die Stiftung bemüht sich insbesondere um die Planung und Organisation von praktischen Maßnahmen zur Erhaltung und Pflege wertvoller Biotope. Damit wird ein wesentlicher Stiftungszweck erfüllt. Zur Vorbereitung von Maßnahmen wurden auch im Jahr 2022 weitere Flächen kartiert und bewertet sowie Konzepte zur Erstsanierung und anschließenden Nutzung entwickelt. Bei Vorliegen von Finanzierungsmöglichkeiten zur Umsetzung kann der Erhalt und die Pflege der Biotope zügig organisiert und langfristig sichergestellt werden.

2.5.1 Beweidung von Grünland-Brachen in der Hohen Börde

Die Beweidung der langjährig nutzungsaufgelassenen und verbrachten Grünländer in der Hohen Börde konnte auch im Jahr 2022 erfolgreich fortgesetzt werden (Abb. 5). Dafür zeichnet ein Schäfereibetrieb verantwortlich, der alle geeigneten Flächen bewirtschaftet. Die Beweidung wurde von der Stiftung fachlich begleitet und durch gemeinsame Begehungen der Flächenkulisse mit dem Schäfer und Absprachen mit der UNB des Landkreises Börde optimiert.

Die auf den Weiden erfassten Beweidungseffekte wurden bewertet und mit den Schäfern diskutiert, um die Maßnahmen künftig immer besser steuern zu können.



Abb. 42: Durch die Beweidung mit Schafen in der Hohen Börde werden die vormals durch Land-Reitgras bestimmten Offenlandflächen zunehmend aufgelockert und dadurch blüten- und artenreicher (13.09.2022, Foto: Antje Birger).

2.5.2 Pflege von artenreichen Offenland-LRT auf pflegebedürftigen Splitter- und Restflächen

Ein großer Anteil der durch Nutzungsauffassung, Verbuschung und Verbrachung gefährdeten Offenland-Lebensraumtypen (LRT) und -biotop ist auf die Wiederaufnahme einer extensiven landwirtschaftlichen Nutzung angewiesen. Diese Lebensräume und Biotop sind vielfach durch einen beeindruckenden Artenreichtum mit einem hohen Anteil an gefährdeten Arten aber auch durch eine große Strukturvielfalt gekennzeichnet.

Obwohl Fördergelder des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Energie für die im Jahr 2021 umgesetzten Biotopsanierungsmaßnahmen nicht mehr zur Verfügung standen, erfolgte 2022 die naturschutzfachliche Begleitung und Beratung der ausführenden Schäfer weiterhin, um die Erfolge der Förderprojekte zu verstetigen. Dies betrifft den im Rahmen der Fördermaßnahme „Nicht-produktiver investiver Naturschutz des Landes Sachsen-Anhalt sanierten Offenlandkomplex „Hüllberg bei Wefensleben“ sowie das im Rahmen der Förderrichtlinie „Pflege wertvoller Splitterflächen – Vertragsnaturschutz“ in Nutzung genommene wertvolle Offenland „Katzensaal“ in der Hohen Börde bei Niederndodeleben.

3 Geschäftsbetrieb - Planung und Umsetzung von Projekten 2022

Im Rahmen des Geschäftsbetriebes wurden im Jahr 2022 die begonnenen Projekte weitergeführt, weitere Projekte geplant und umgesetzt, die dem Stiftungszweck vollumfänglich entsprechen und der Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes dienen.

3.1 Pilotprojekt „Pro Planet im Kartoffel-/Zwiebelanbau“

Im Rahmen des REWE-Projektes PRO PLANET beriet die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt Betriebe in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. Dabei wurden von der Stiftung Maßnahmen in Auswertung von gemeinsamen Betriebsbegehungen konzipiert, den Betrieben als Vorschläge unterbreitet und dann gemeinsam erfolgreich umgesetzt. Durch die Umsetzung der Maßnahmen ist es den Betrieben möglich, eine Steigerung der Biodiversität auf dem Betriebsgelände bzw. den Anbauflächen zu erreichen.

Sämtliche Materialien (Pflanzgut, Saatgutmischungen, Pflanzmaterialien, Nisthilfen u. a.) wurden vom Auftraggeber gestellt, die teilnehmenden Landwirtschaftsbetriebe brachten ihre Arbeitsleistung ein.

Wesentlicher Bestandteil des Projektes ist es neben einer ausführlichen Beratung auch, das Interesse an der Umsetzung und Integration biodiversitätsfördernder Maßnahmen zu wecken.

Die nachfolgende Tab. 11 stellt die Informationen zu den beratenen Betrieben zusammen.

Tab. 11: Von der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt im Projekt betreute Betriebe im Jahr 2022

Betrieb	Bundesland	Anbaufläche Speisekartoffeln in 2022 [ha]
Kartoffelaufbereitungs- und Handelsgesellschaft GbR mit insgesamt 4 Teilbetrieben in Brumby, Tundersleben, Ursleben, Druxberge	Sachsen-Anhalt	183
Pächtergemeinschaft in Westeregeln	Sachsen-Anhalt	130
Landwirtschaftsbetrieb in Förderstedt	Sachsen-Anhalt	nicht ermittelbar in 2022
Landwirtschaftsbetrieb in Wulferstedt	Sachsen-Anhalt	110
Landwirtschaftsbetrieb in Welsleben	Sachsen-Anhalt	58
Hauptbetrieb mit Teilbetrieben in Kmehlen, Böhla	Sachsen	70
Hauptbetrieb mit Teilbetrieben in Kmehlen, Großenhain, Koitzsch, Medessen	Sachsen	70

Landwirtschaftsbetrieb in Wiehe

Thüringen

1

3.1.1 Maßnahmenumsetzung

Die im Jahr 2022 mit den Landwirten vereinbarten Maßnahmen sind in der Tab. 12 zusammengestellt.

Tab. 12: Planung und Umsetzung neuer Maßnahmen (2022) sowie deren Gesamtumfang in allen von der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt betreuten Betrieben

Code	Maßnahme	NEU in 2022	Gesamtumfang	Einheit
A.1-3	Pflanzung von Obstbäumen/ Laubbäumen (Exemplare)	43	103	Stück
A.4	Anlage Wildsträucher / Hecke / Gehölz	1.764	9.042	m ²
B.3	Anlage von Blühstreifen oder -flächen mit einjährigen Blühmischungen (Kulturpflanzen)	1.517	122.208	m ²
B.4	Anlage von Blühstreifen oder -flächen mit mehrjähriger Blühmischung	40.000	43.468	m ²
B.7	Artenreiche Zwischenfrüchte	210.534	220.534	m ²
B.8	Stickstoffbindende Pflanzen	8.767	8.767	m ²
C.3	Sitzstangen, Sitzkrücken, Julen	10	75	Stück
D.1-D.5	Anbringen von Nistkästen (Vögel, Fledermäuse)	30	128	Stück
D.6-D.9	Anbringen von Nisthilfen für Wildbienen (Kleinere Insektennisthilfen, Insektenhotel Florfliegenkästen)	3	131	Stück
D.10	Schutz von betrieblichen Verantwortungsarten (Luzerneanbau für Rotmilan)	0	166.081	m ²

Gehölze

Auch 2022 wurden zahlreiche Obstgehölze regionaler, möglichst alter Sorten gepflanzt. In den besonders trockenen Sommermonaten erfolgte die Wasserversorgung auch über die durch das Projekt bereitgestellten Gießsäcke.



Abb. 43: Einmessen der angewachsenen Neupflanzungen mit GPS (bei Welsleben, 9.11.2022)

Die 2021 angrenzend an die Betriebsflächen einiger beteiligter Betriebe in Sachsen-Anhalt gepflanzten Schwarz-Pappeln (*Populus nigra*) konnten sich leider wegen der Trockenheit nicht an allen Standorten etablieren (Abb. 44).



Abb. 44: Während sich einige Exemplare der Schwarz-Pappeln nicht etablieren konnten (rechts), sind andere bereits zu stattlichen Bäumchen (links) herangewachsen (bei Uhrsleben 14.10.2022).

Als Ersatz wurden 2022 Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*) und andere Arten gepflanzt (Abb. 45).



Abb. 45: Ersatz der Schwarz-Pappel-Jungbäume durch Heister von Schwarzerlen, Winterlinden, Stiel-Eichen und Salweiden (bei Westeregeln, 15.12.2022, Foto: Christian Meyer)

Baum-Strauch-Hecken

Bei der Neuanlage von Baum-Strauchhecken bzw. bei der Ergänzung bestehender Strauchhecken durch die Pflanzung von Bäumen (Erhöhung der Arten- und Strukturvielfalt) wurde besonderer Wert auf die Eignung der Gehölze als Blüh- und Nährgehölze gelegt. Des Weiteren wurde versucht, ein vielfältiges und zeitlich gestaffeltes Nahrungsangebot für verschiedene Tierarten zusammenzustellen. Im Jahr 2022 mussten erneut erhebliche Ausfälle in einigen Hecken ersetzt werden, einige haben sich aber in den Jahren schon sehr gut entwickelt. Außerdem wurden bestehende Hecken in ihrer Länge vervollständigt, so dass diese nun über längere Strecken geschlossen sind (Abb. 46).



Abb. 46: In einem Teilbetrieb in Sachsen entwickelt sich eine Hecke am Rand eines Betriebsgeländes sehr gut und stellt mittlerweile Nahrungs- und Rückzugsraum zur Verfügung. Sie wurde im Jahr 2022 ergänzt, so dass sie künftig eine durchgehende Struktur bildet (Kmhelen, 10.11.22).

Blühstreifen

Insbesondere in den Betrieben in Sachsen-Anhalt konnte wieder die Anlage von Blühstreifen und -flächen vereinbart werden. Zudem war der Betrieb in Thüringen im Ergebnis der Beratungen bereit, großflächige mehrjährige Blühstreifen mit regionalem Saatgut anzulegen, die im Frühjahr 2023 ausgesät wurden.



Abb. 47: Die mehrjährigen Blühflächen bieten zwar ein reichhaltiges Blütenangebot, allerdings besteht ein hoher Unkrautdruck (hier: Taube Trespe - *Bromus sterilis*), die eine starke Konkurrenz im Unterwuchs darstellt (bei Brumby, 15.07.22).

Nach wie vor stellt das flächige Auflaufen des Saatgutes insbesondere der einjährigen Saatgutmischungen, die erst im Frühjahr ausgebracht werden können, ein großes Problem dar. Gerade im Frühjahr fehlen zunehmend die notwendigen Niederschläge. Zudem sind die Flächen einem großen Unkrautdruck ausgesetzt (Abb. 47, Abb. 48).



Abb. 48: Die Blühfläche bei Tundersleben wies ebenfalls einen erheblichen Vergrasungsgrad auf (bei Tundersleben, 15.07.22).

Zwischenfrüchte vor Kartoffelanbau

Im Jahr 2022 waren zwei Landwirtschaftsbetriebe bereit, die Zwischenfrüchte vor dem Kartoffelanbau auszubringen, deren Saatgutmischung von der Projektleitung des REWE-Projektes entwickelt worden war. Im Spätsommer erfolgte die Aussaat einer Mischung, die Ölrettich, Öllein, Leindotter sowie Leguminosen enthielt.

Die Flächen wiesen innerhalb weniger Wochen eine gute Bodendeckung auf und stellten wirksame Nahrungs- und Rückzugsräume für die Tiere der Agrarlandschaft zur Verfügung. Warme Tage und erste Blüten boten ein letztes Nahrungsangebot für Insekten.



Abb. 49: Ackerschlag mit Zwischenfrucht vor Kartoffelanbau bei Westeregeln, 8.11.2022)

Schutz von betrieblichen Verantwortungsarten

In zwei der beratenen Landwirtschaftsbetriebe wurde auch 2022 Luzerne angebaut und damit ein Nahrungshabitat für zahlreiche Feld- und Raubvögel, insbesondere den Rotmilan, zur Verfügung gestellt.



Abb. 50: Luzerneanbau bei Westeregeln als Maßnahme zum Schutz von betrieblichen Verantwortungsarten (08.11.2022)

Nisthilfen

In vielen Betrieben konnte wiederum eine große Bereitschaft zum Aufstellen bzw. Anbringen von Nisthilfen und Sitzjulen erreicht werden. So konnten auch 2022 wieder 30 Singvogelkästen sowie Halbhöhlen, 10 Sitzjulen sowie 10 weitere kleinere Nisthilfen für Insekten und 3 Florfliegenkästen an geeigneten Plätzen angebracht bzw. aufgestellt werden. Die bisher angebrachten Nisthilfen erfüllen vielerorts bereits ihren Zweck (Abb. 51, Abb. 51).



Abb. 51: Die Singvogelnistkästen wurden bei den Betriebsbegehungen im Herbst kontrolliert und waren größtenteils auch diesjährig besetzt (Wiehe, 11.11.2022).



Abb. 52 a und b: Die Nisthilfen, verteilt an geeigneten Stellen in den Betriebsgeländen, wurden als solche genutzt, wie eine Vielzahl der zugesetzten Löcher zeigt (Medessen bzw. Kmhelen, 10.11.2022)

3.2 Fachliche Planung und Begleitung des Naturschutzprojektes „Naturnahe Umgestaltung des Biotops N-32-143-B-c-3/8„

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Erxleben und dem Landschaftspflegeverband „Grüne Umwelt“ e. V. wird ein bestehendes Biotop in der Gemarkung Uhrleben über mehrere Jahre sukzessive umgebaut.

Ziel ist es, einerseits bestehendes Altholz zu erhalten, andererseits aber auch vorhandene Trauerweiden durch die Neuanpflanzung von Weiden, die durch fachgerechten Schnitt sukzessive zu Kopfweiden entwickelt werden, zu ersetzen. Damit werden weiterhin optimale Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2022 wurde die umfangreiche Kopfbaumpflege (Abb. 53) fortgesetzt, um das Lichtraumprofil des landwirtschaftlichen Weges zu erhalten (Abb. 54). Vor der Umsetzung erfolgten umfangreiche Beratungen und Abstimmungen mit dem LPV „Grüne Umwelt“, der die praktische Durchführung übernimmt. Desweiteren wurden die Standorte der Neupflanzungen festgelegt. (Abb. 54)



Abb. 53: Gehölzumbaumaßnahmen Uhrleben. Das ursprüngliche Ziel, den Landwirtschaftsweg befahrbar zu halten, konnte durch die regelmäßigen Schnitтарbeiten erreicht werden. (Foto: Birger, 15.07.2022)



Abb. 54: Bei den Neupflanzungen wurden leichte Heister gepflanzt, um eine optimale Etablierung der Gehölze am Standort zu gewährleisten. Die jungen Bäume mussten gegen Wildverbiss geschützt und wegen der Extremwetterlage regelmäßig gegossen werden (Foto: Birger, 15.07.2022)

3.3 Förderung und Umsetzung alternativer Kompensationskonzepte



Die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt bietet Vorhabenträgern im Rahmen von Ökokonten oder Ökopools produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen (PIK) im Acker- und Grünland an. PIK stellt ein flächensparendes Kompensationsmodell dar. Ihnen wird im Rahmen der Stiftungsarbeit gegenüber herkömmlichen Kompensationsmaßnahmen ein Vorrang eingeräumt. Die Planung, Koordination und naturschutzfachliche Begleitung der Maßnahmen erfolgt durch unsere Stiftung, die Umsetzung der Extensivierungsmaßnahmen übernehmen Partnerbetriebe aus der Landwirtschaft im Rahmen von privatrechtlichen Verträgen.

3.3.1 Komplexmaßnahme in der „Hohen Börde“ bei Irxleben für die K+S KALI GmbH

Im Vordergrund dieses Vorhabens stehen praxisnahe Kompensationslösungen, die möglichst hochwertige Aufwertungen erzeugen, ohne weitere landwirtschaftliche Flächen zu verbrauchen. Dabei ist die Stiftung stets bemüht, Komplexmaßnahmen (Abb. 55) umzusetzen, die den Gesamttraum entwickeln und zusätzliche Synergieeffekte haben.

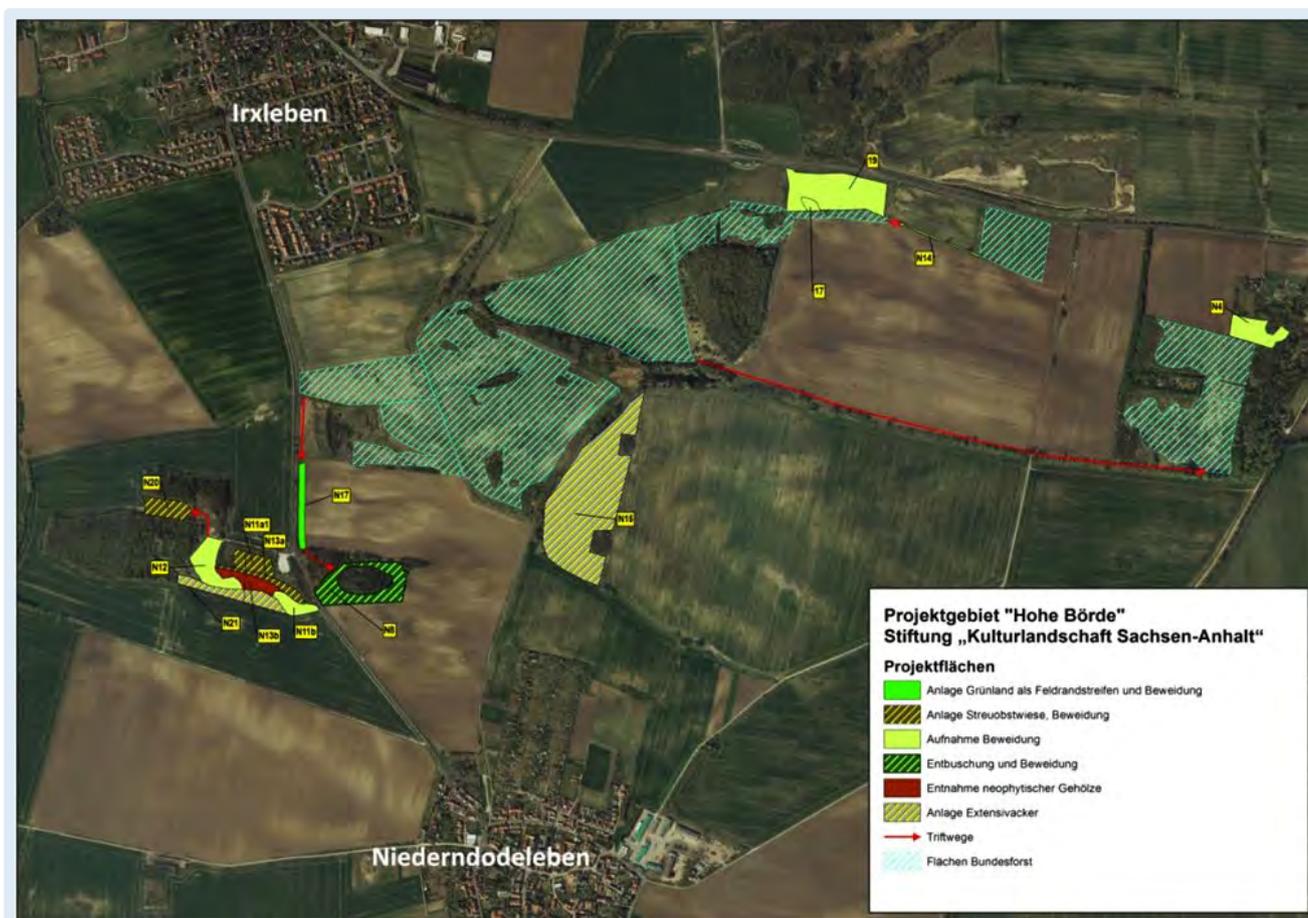


Abb. 55: Projektflächen der Kompensationsmaßnahme „Hohe Börde“ bei Irxleben.

Extensivierung von Ackerflächen

Im Jahr 2022 wurde die extensive Bewirtschaftung zweier Äcker bei Irxleben fortgesetzt (Abb. 56, Abb. 57). Die Äcker befinden sich am Wartberg (0,9 ha) und am Teufelsküchenberg (6,7 ha). Ziel der auf 25 Jahre angelegten und im Herbst 2019 begonnenen Maßnahme ist es, einen Extensivacker mit artenreicher Ackerwildkrautvegetation der Lehmäcker zu entwickeln.

Im Jahr 2022 wiesen beide Ackerflächen aus naturschutzfachlicher Sicht einen sehr guten Zustand auf. Erstmals traten im Jahr 2022 neue, aus der Bodensamenbank hervorgegangene Ackerwildkräuter auf, hierunter auch Arten mit einem Gefährdungsgrad in Sachsen-Anhalt (Tab. 13). Gleichzeitig haben die Häufigkeiten der wertgebenden Arten seit Beginn der Extensivierung insgesamt kontinuierlich zugenommen. Im Jahr 2022 traten – auch bedingt durch die Trockenheit – keine Problemarten in höheren Deckungsanteilen auf.



Abb. 56: Extensivacker am Wartberg: Das Getreide wird in doppeltem Saatreihenabstand und halber Aussaatstärke ausgesät, Foto: Antje Lorenz, Juni 2022.



Abb. 57: Extensivacker am Wartberg: Die lückigen Bestände des Lichtackers bieten Raum für Ackerwildkräuter wie der Kornrade (*Agrostemma githago*) und für Feldvögel, Foto: Erich Greiner, Juni 2022.



Abb. 58: Nach der Ernte verbleiben die Extensiväcker bis zum 15.10. im Stoppelzustand, so dass Ackerwildkräuter wie der Acker-Rittersporn (links) oder der spätblühende Einjährige Ziest (RL 1 ST, rechts) noch zum Blühen und Fruchten gelangen können, Fotos: Anna Schumacher, August 2022.



Tab. 13: Wertgebende Arten auf dem Extensivacker am Wartberg in den Jahren 2017, 2021 und 2022. Maßnahmebeginn war im Jahr 2019. Zur Angabe der Häufigkeiten wurden Populationsgrößenklassen geschätzt (vgl. Tab. 14). Die mit * gekennzeichneten Arten wurden mit Zustimmung der Oberen Naturschutzbehörde im Rahmen des ELER-Projektes durch Aussaat gebietsheimischer Herkünfte wiederangesiedelt. Diese Arten galten in der Region bereits als ausgestorben. Über Wiederansiedlung auf dem Extensivacker sollen die Arten in der Region langfristig erhalten werden.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL-Status ST	Häufigkeiten 2017 (vor Maßnahmebeginn)	Häufigkeiten 2021 (2. Jahr)	Häufigkeiten 2022 (3. Jahr)
Über das ELER-Projekt eingebrachte, in der Region bereits ausgestorbene Arten (Genehmigung LVWA)					
Kornrade*	<i>Agrostemma githago</i>	1	-	-	7
Acker-Haftdolde*	<i>Caucalis platycarpos</i>	3	-	-	4
Acker-Schwarzkümmel*	<i>Nigella arvensis</i>	1	-	-	1
Venuskamm*	<i>Scandix pecten-veneris</i>	1	-	-	3
Aus der Bodensamenbank hervorgegangene Arten (Aufwertung durch Ökokonto-Maßnahme)					
Gewöhnlicher Ackerfrauenmantel	<i>Aphanes arvensis</i>	V	Art vorh.	-	4
Acker-Rittersporn	<i>Consolida regalis</i>	V	Art vorh.	2	7
Acker-Labkraut	<i>Galium spurium</i>	2	-	-	2
Ackerröte	<i>Sherardia arvensis</i>	3	-	-	1
Einjähriger Ziest	<i>Stachys annua</i>	1	-	-	1
Gezählter Feldsalat	<i>Valerianella dentata</i>	3	Art vorh.	1	2
Glänzender Ehrenpreis	<i>Veronica polita</i>	V	-	1	2
Kornblume	<i>Centaurea cyanus</i>	V	-	2	5
Trespen-Federschwingel	<i>Vulpia bromoides</i>	3	Art vorh.	-	-
Mäuseschwanz-Federschwingel	<i>Vulpia myuros</i>	-	Art vorh.	-	4

Tab. 14: Skala der Populations-Größenklassen nach Meyer et al. (2010).

1 - 1-5 Expl.	6 - 251-500 Expl.
2 - 6-25 Expl.	7 - 501-1.000 Expl.
3 - 26-50 Expl.	8 - 1.001 -5.000 Expl.
4 - 51-100 Expl.	9 - > 5.000 Expl.
5 - 101-250 Expl.	



Abb. 59: Aus der Bodensamenbank hervorgegangene Ackerwildkräuter im Extensivacker am Wartberg: Gewöhnlicher Ackerfrauenmantel (links), Ackerröte (Mitte) und Gezähnter Feldsalat (rechts) Fotos: Conny Zausch (links) und Erich Greiner (Mitte, rechts), 22.06.2022).

Pflege und Entwicklung der Streuobstwiese am Wartberg

Im Jahr 2021 war am Wartberg eine Streuobstwiese angelegt worden. Hier wurden Gehölze alter und regionaler Obstsorten aus der Vermehrung einer spezialisierten Baumschule gepflanzt. Aufgrund der Trockenheit war im Jahr 2022 ein erhöhter Pflegeaufwand erforderlich.

Der Unterwuchs wird in den kommenden Jahren durch Aussaat geeigneter Mischungen zu einem arten- und blütenreichen Grünland entwickelt.



Abb. 60: Fläche im ersten Standjahr (Foto: Birger, 22.06.2022).

Wiederherstellung und Extensivierung von aufgelassenem Grünland

Die Stiftung begleitet und kontrolliert seit 2016 die Umsetzung großflächiger Beweidungsmaßnahmen auf naturschutzfachlich wertvollen, aber bis 2016 Nutzungsaufgelassenen Flächen im Gebiet zwischen Irxleben und Niederndodeleben. Begleitend zur Beweidung wurden im Winterhalbjahr 2021/22 umfangreiche Entbuschungen naturschutzfachlich besonders wertvollen Halbtrockenrasen vorgenommen, um die diffuse Verbuschung, die von den Schafen nicht ausreichend verbissen werden kann, zu entfernen.

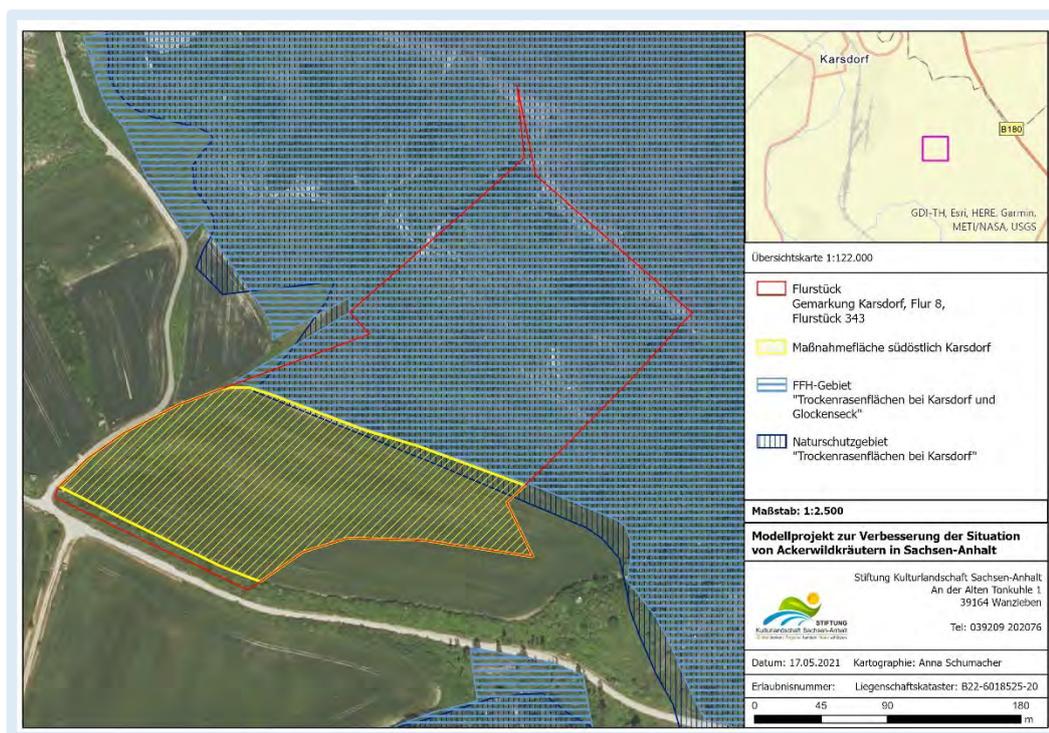


Abb. 61: Fläche auf dem Wartbergplateau (oben) und an den südexponierten Hängen (unten) nach der Entbuschung (Foto: Birger, 23.03.2022).

3.3.2 Extensivacker an den Gleinaer Bergen bei Karsdorf

Im Oktober 2021 wurde mit dem Betrieb Agrar Burgscheidungen eG die extensive Bewirtschaftung der Ackerfläche an den Gleinaer Bergen bei Karsdorf begonnen. Bereits im Juni 2021 wurde bei der UNB Burgenlandkreis ein Ökokonto eingerichtet. Seither konnten zahlreiche Vorhabenträger ihre Kompensationsverpflichtungen durch den Erwerb von Ökopunkten aus diesem Konto erfüllen. Dadurch konnte die im Folgenden beschriebene Aufwertung der Fläche durch extensive Bewirtschaftung ermöglicht werden.

Der Extensivacker (2,38 ha) befindet sich direkt am FFH-Gebiet „Trockenrasenhänge bei Karsdorf und Glockenseck“. Ziel der auf 25 Jahre angelegten Maßnahme ist es, einen Extensivacker mit seltener Segetalvegetation der Kalkscherbenäcker zu entwickeln.



Im Untersuchungsjahr 2022 wurden auf der Maßnahmefläche 62 Segetalarten erfasst. Das sind 23 Segetalarten mehr als im Jahr 2021, vor Maßnahmebeginn. Insgesamt elf Pflanzenarten zählen zu den Zielarten der Kalkscherbenäcker bzw. der basenreichen Löß-/Lehmäcker. Das sind sechs Zielarten mehr als im Jahr 2021 (siehe Tab. 15). Neu aus der Bodensamenbank hervorgegangene Zielarten sind u. a. der Acker-Hahnenfuß (*Ranunculus arvensis*, RL 2 ST), der Finkensame (*Neslia paniculata*, RL 2 ST) sowie das Dreihörnige Labkraut (*Galium tricornutum*, RL 2 ST).

Hervorzuheben ist die individuenstarke Population des Venuskamms (*Scandix pecten-veneris*, RL 1 ST), mit weit über 10.000 Individuen auf der Fläche. Damit zählt dieses Vorkommen der vom Aussterben bedrohten Art zu den größten in Sachsen-Anhalt. Die Populationen weiterer Zielarten, die bereits im Jahr 2021 auf der Fläche nachgewiesen wurden, haben sich im Jahr 2022 deutlich vergrößert, beispielsweise vom gefährdeten Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis*) oder der gefährdeten Acker-Haftdolden (*Caucalis platycarpos*). Bemerkenswert war, dass im ersten Bewirtschaftungsjahr keine der bekannten Problemunkräuter oder -gräser eine starke Dominanz auf der Ackerfläche ausbildeten.

Tab. 15: Wertgebende Arten auf dem Extensivacker bei Karsdorf im ersten Jahr der extensiven Bewirtschaftung. Die mit * markierten Arten sind nach der Einrichtung des Schutzackers aus der Bodensamenbank neu hinzugekommen (Populationsgrößenklassen siehe Tab. 14, S. 53).

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL-Status ST	Häufigkeit 2022
Venuskamm	<i>Scandix pecten-veneris</i>	1	9
Sommer-Adonisröschen	<i>Adonis aestivalis</i>	3	9
Acker-Haftdolde	<i>Caucalis platycarpus</i>	3	5
Finkensame*	<i>Neslia paniculata</i>	2	1
Acker-Hahnenfuß*	<i>Ranunculus arvensis</i>	2	2
Splitgerbers Dickstieliger Steinsame*	<i>Buglossoides incrassata ssp. splitgerberi</i>	3	1
Acker-Klettenkerbel*	<i>Torilis arvensis</i>	3	3
Gezählter Feldsalat*	<i>Valerianella dentata</i>	3	5
Dreihörniges Labkraut	<i>Galium tricornutum</i>	2	3
Acker-Rittersporn	<i>Consolida regalis</i>	V	5
Kleine Wolfsmilch	<i>Euphorbia exigua</i>	V	3



Abb. 63: Extensivacker bei Karsdorf: In dem lückigen Kulturpflanzenbestand entwickelte sich ein Massenbestand des vom Aussterben bedrohten Venuskammes (*Scandix pecten-veneris*), Foto: Erich Greiner, Mai 2022.



Abb. 64: Aspekt an der Nordostseite des Extensivackers bei Karsdorf. In diesem sehr flachgründigen, südexponierten Bereich konnte erstmalig der Acker-Hahnenfuß (*Ranunculus arvensis*) nachgewiesen werden, Foto: Antje Lorenz, Juni 2022.



Abb. 65: Auf dem Extensivacker vorkommende wertgebende Ackerwildkräuter der Haftdolden-Gesellschaften, von links nach rechts sowie von oben nach unten: Venuskamm (*Scandix pecten-veneris*, RL 1 ST), Acker-Hahnenfuß (*Ranunculus arvensis*, RL 2 ST), Finkensame (*Neslia paniculata*, RL 2 ST), Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis*, RL 3 ST), *Buglossoides incrassata* ssp. *splitgerberi* (RL 3 ST, Dreihörniges Labkraut (*Galium tricornutum*, RL 2 ST), Acker-Haftdolde (*Caucalis platycarpus*, RL 3 ST). Fotos: Erich Greiner.

3.3.3 Extensivacker im FFH-Gebiet „Harslebener Berge“ nordwestlich Quedlinburg

Im März 2022 wurde bei der UNB Harz ein Ökokonto eingerichtet, das seither Vorhabenträgern die Erfüllung ihre Kompensationsverpflichtungen durch den Erwerb von Ökopunkten aus diesem Konto ermöglicht.

Nach Anerkennung des Ökokontos am 15. März 2022 wurde mit der Agrargesellschaft Ostharz auf ca. 3 ha die extensive Bewirtschaftung der Ackerfläche begonnen (Abb. 66). Von diesen 3 ha wurden 1 ha als direkte Kompensation an mehrere Eingriffsverursacher vergeben, zwei weitere Hektar stehen Vorhabenträgern als Ökokonto zur Verfügung.

Zusätzliche 15 ha der insgesamt 18 ha großen Ackerfläche stehen zukünftig für weitere Kompensationsmaßnahmen zur Verfügung und können bei Bedarf schrittweise extensiviert werden. Die Ackerfläche liegt im FFH-Gebiet „Harslebener Berge und Steinholz nordwestlich Quedlinburg“. Ziel der auf 25 Jahre angelegten Maßnahme ist es, einen Extensivacker mit artenreicher Segetalvegetation zu entwickeln

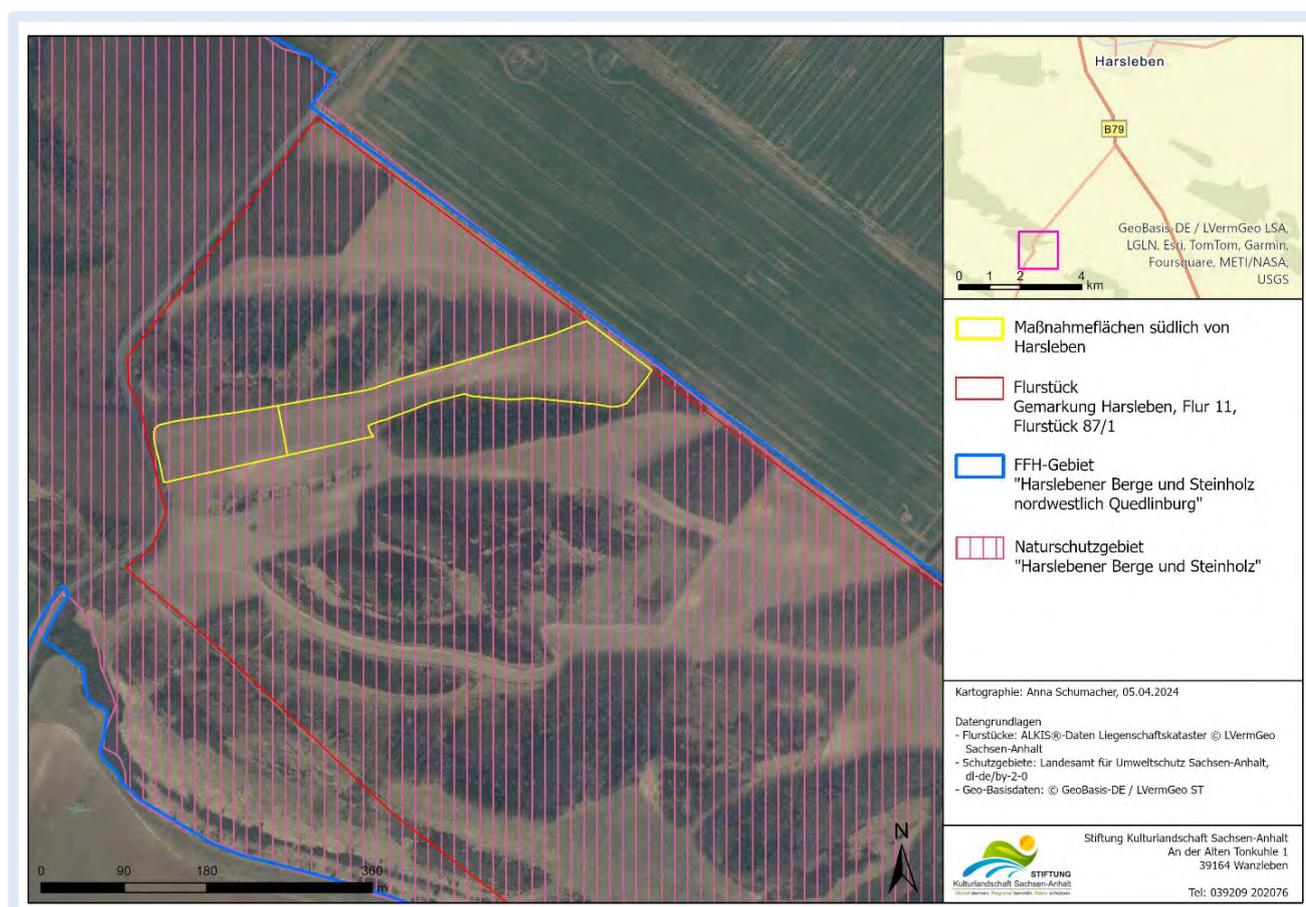


Abb. 66: Extensivacker im FFH-Gebiet „Harslebener Berge und Steinholz nordwestlich Quedlinburg“ bei Harsleben. Bisher wurden 3 ha im Rahmen von PIK extensiviert, weitere 15 ha Ackerfläche stehen für Extensivierungsmaßnahmen zur Verfügung.



Abb. 67: Stoppelbrache auf dem Extensivacker bei Harsleben. Der verzögerte Stoppelumbruch nach dem 15. September fördert Stoppelwildkräuter wie den Gelben Günsel (*Ajuga chamaepitys*). Foto: Antje Lorenz (links, August 2022), Erich Greiner (rechts).

Im Jahr 2022 wurden auf der 3 ha großen Maßnahmenfläche 60 Pflanzenarten erfasst, darunter 30 Segetalarten. Trotz extrem trockener Witterungsverhältnisse im Zeitraum März bis Juli 2022 konnten bereits einige Ackerwildkräuter bei der Untersuchung im Spätsommer 2022 beobachtet werden. Besonders hervorzuheben ist das unerwartete Auftreten des in Sachsen-Anhalt stark gefährdeten Gelben Günsels (*Ajuga*

chamaepitys, Abb. 67). Ein Vorkommen dieser Art war bisher für das Gebiet Harslebener Berge nicht bekannt. Die Art gilt als Stoppelwildkraut und profitiert direkt von der Extensivierungsmaßnahme. Auch Ackerwildkräuter wie Acker-Rittersporn (*Consolida regalis*), Gewöhnlicher Ackerfrauenmantel (*Aphanes arvensis*) und Kornblume (*Centaurea cyanus*) konnten aus der Bodensamenbank aktiviert werden.

Tab. 16: Wertgebende Arten auf dem Extensivacker bei Harsleben im ersten Jahr der extensiven Bewirtschaftung. Die mit * markierten Arten sind nach der Einrichtung des Schutzackers aus der Bodensamenbank neu hinzugekommen (Populationsgrößenklassen siehe Tab. 14, S. 53).

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL-Status ST	Häufigkeit 2020	Häufigkeit 2022, 3 ha
Sommer-Adonisröschen	<i>Adonis aestivalis</i>	3	1	-
Gelber Günsel*	<i>Ajuga chamaepitys</i>	2	-	2
Gewöhl. Ackerfrauenmantel	<i>Aphanes arvensis</i>	V	7	-
Rundblättriges Hasenohr	<i>Bupleurum rotundifolium</i>	2	3	-
Acker-Rittersporn	<i>Consolida regalis</i>	V	8	1
Kleine Wolfsmilch	<i>Euphorbia exigua</i>	V	1	-
Glänz. Ehrenpreis	<i>Veronica polita</i>	V	2	-
Trespen-Federschwingel	<i>Vulpia bromoides</i>	3	2	-

3.3.4 „Sülzetal“, „Sohlener- und Frohser Berge“ für 50Hertz und die Gemeinde Sülzetal

Die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt setzt im Rahmen von Kompensationsmaßnahmen die Wiederaufnahme der Nutzung und Sanierung wertvoller Biotope um. Die Kompensationsmaßnahmen im Gebiet „Sülzetal“ sowie in den Sohlener und Frohser Bergen schaffen ökologische Aufwertungen für den Netzbetreiber 50Hertz im Rahmen des Vorhabens SuedOstLink und für die Gemeinde Sülzetal für ausgewiesene Gewerbeflächen.

Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit ortsansässigen Landwirten sowie dem Landschaftspflegeverband „Grüne Umwelt“ e. V. So werden naturschutzfachlich sinnvolle Möglichkeiten geschaffen, notwendige Kompensationsmaßnahmen auch ohne einen weiteren Flächenverbrauch durchzuführen.

Im Projektgebiet „Sohlener und Frohser Berge“ in der Börde südlich von Magdeburg werden seit 2019 verbuschte und ruderalisierte Halbtrockenrasen durch eine extensive Beweidung mit Schafen aufgewertet. Nutzungsbegleitend erfolgen jeweils in den Wintermonaten abschnittsweise Entbuschungen.



Abb. 68: Teilabschnitt in den Sohlener Bergen vor (16.02.2022) und nach der Entbuschung (22.03.2022, Foto: A. Birger)



Abb. 69: Zustand der entbuschten Fläche am Ende der Weidesaison (08.11.2022, Foto: A. Birger)

3.3.5 Planung und Durchführung der Artenschutzmaßnahmen für die durch den Bebauungsplan Nr. 353/2 „Eulenberg“ der Landeshauptstadt Magdeburg betroffenen Arten

Die Stiftung Kulturlandschaft wurde von der Stadt Magdeburg mit der Konzeption und Umsetzung der artenschutzrechtlichen Kompensationsmaßnahmen für das künftige Magdeburger Industriegebiet am Standort „Eulenberg“ beauftragt. Hier soll ein großes, zusammenhängendes Industriegebiet mit einer Gesamtgröße von ca. 380 ha entstehen.

3.3.5.1 Planung der Maßnahmen

Nach der intensiven Konzeptionsphase zu Beginn des Jahres 2022 wurde die konkrete Flächenplanung und Umsetzung der Maßnahmen ab Frühjahr 2022 realisiert. Die Planung sieht die in der Tab. 17 dargestellten projektbezogenen Artenschutzmaßnahmen für die betroffenen Arten vor.

Tab. 17: Übersicht über die Artenschutzmaßnahmen für die betroffenen Arten

Größe/ Anzahl	Maßnahme	Ausgleich für betroffene Art	Positive Zusatzwirkung auf folgende Art (Wirkung wird durch zusätzliche Anpassung der Maßnahmen erreicht)
14,5 ha	Feldhamsterkernfläche mit Bewirtschaftung nach Braunschweiger Modell (Streifensystem)	Feldhamster	Feldlerche Braunkehlchen
17 ha	Extensiv bewirtschaftete Ackerflächen	Feldlerche	Feldhamster Braunkehlchen
30 ha	Blühstreifen	Feldlerche	Feldhamster Braunkehlchen
100 ha	Feldvogelstreifen	Feldlerche	Feldhamster Braunkehlchen
91 Stück	Erbsenfenster	Feldlerche	Feldhamster
0,6 ha	Offenlandbiotope in den Sohlener Bergen	Neuntöter	
0,2 ha	Weidengebüsch	Braunkehlchen	

3.3.5.2 Umsetzung der Maßnahmen

Im Jahr 2022 wurde die Suche und die Umsiedlung der Feldhamster (*Cricetus cricetus*) organisiert. Für die Suche wurde der Landschaftspflegeverband „Grüne Umwelt“ e. V. als Partner gewonnen.



Abb. 70: Mehrfache Kartierung der Flächen nach Feldhamsterbauen (Foto M. Haase, 12.05.2022)

Um geeignete Zielflächen für die Umsiedlung bereitzustellen, wurden 2 Feldhamsterkernflächen, jeweils ausgestattet mit Mutterzelle, in einer Entfernung von 4,2 km bzw. 8 km vom Eingriffsort eingerichtet, siehe Abb. 72.

Die Bewirtschaftung dieser „Zielfläche“ erfolgt ab 2024 nach dem durch die Stiftung angepassten Braunschweiger Modell. Dies beinhaltet, ähnlich wie bei der Dreifelderwirtschaft, einen jährlich wechselnden Anbau von Fruchtarten und deren Einsatz auf streifenförmigen Teilflächen mit getreidebetonter Fruchtfolge. Dadurch stehen mindestens 3 unterschiedliche Fruchtarten in räumlicher Nähe zur Verfügung. Die Anbaufelder für Getreide und Ackerbohne sollen drei bis fünf Bearbeitungsbreiten nicht überschreiten.

Ein Drittel der Felder ist mit Winterweizen zu bestellen. Insgesamt werden auf mindestens zwei Drittel Wintergetreide (Weizen, Gerste, Roggen,



Abb. 71: Fang von zwei weiblichen Feldhamstern am 21.05.2022 (Foto: ÖKOTOP GbR)

Mit dem Fang und der Umsiedlung der Tiere wurde das Büro ÖKOTOP GbR durch die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt beauftragt.

Triticale) angebaut. Auf dem dritten Drittel können Sommergetreide wie Hafer, Weizen, Gerste oder Ackerbohne und Erbse angebaut werden. Die Felder werden durch regelmäßige Strukturstreifen voneinander getrennt. Diese Streifen werden mit Luzerne, Erbse bzw. Wildacker-/Blümmischungen angelegt.

Aufgrund der geringen Anzahl gefangener Tiere wurde eine Verbringung der gefangenen Feldhamster in die Zuchtstation der Zoo Leipzig GmbH mit den Fachbehörden der Landeshauptstadt Magdeburg abgestimmt. Eine Umsiedlung auf die vorgesehene Ausgleichsflächen hätte aufgrund der zu geringen Anzahl an Feldhamstern und dem fehlenden Bestand von Feldhamstern auf den Ausgleichsflächen nicht zu einer erfolgreichen Ansiedlung der Art geführt. Nach erfolgreicher Vermehrung erfolgt die Aussiedlung auf die vorbereiteten Mutterzellen innerhalb der angelegten Kernflächen.

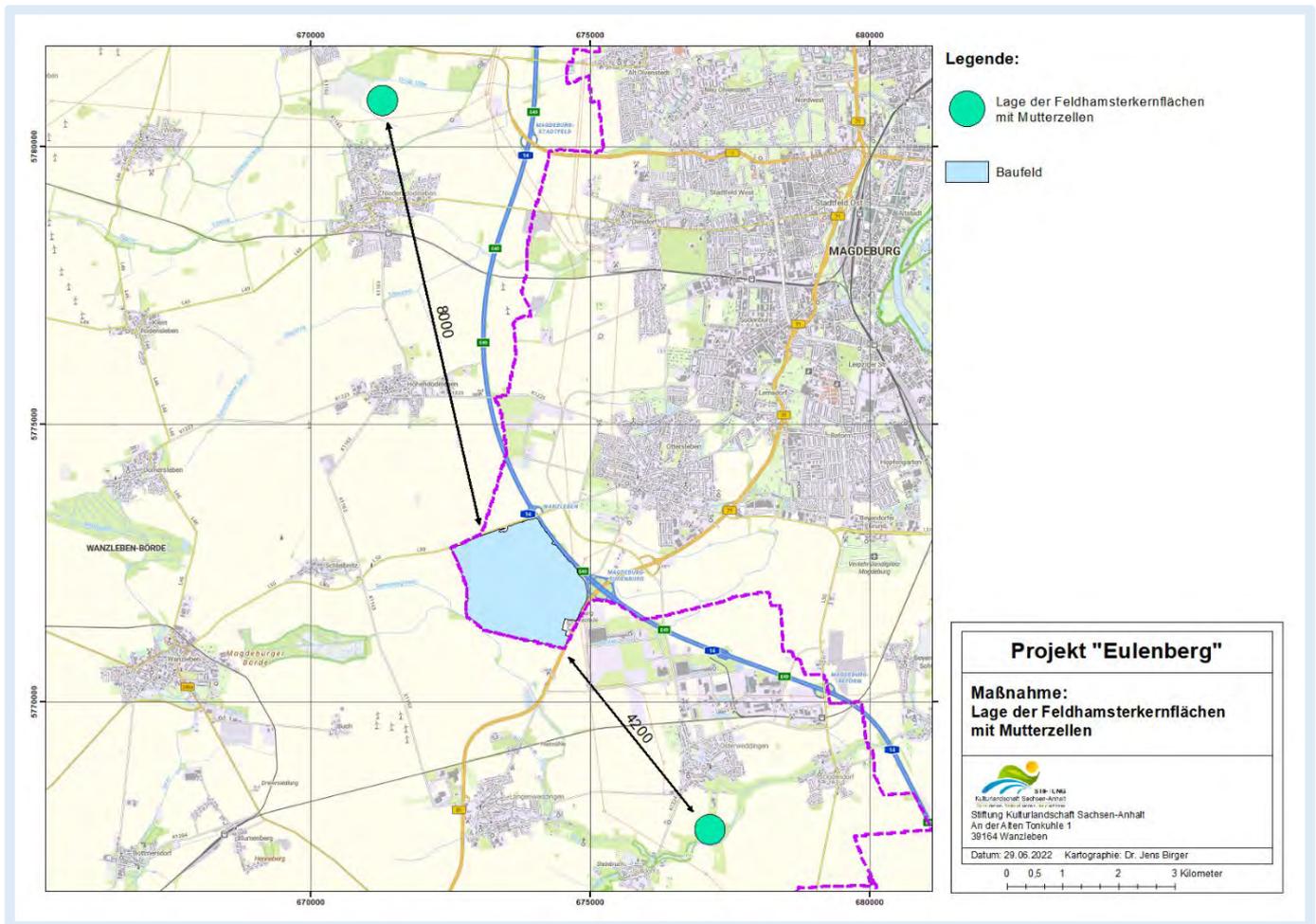


Abb. 72: Lage der Feldhamsterkernflächen mit integrierten Mutterzellen



Abb. 73: Feldhamsterkernfläche mit Mutterzelle bei Niederndodeleben am 03.08.2022

Eine Kompensation der Eingriffe in den Lebensraum der **Feldlerche** war im Jahr 2022 nicht erforderlich. Allerdings entstanden durch die Anlage der beiden Feldhamsterkernflächen auch für die Feldlerche erste geeignete Ersatzflächen.

Für den Neuntöter wird eine stark verbuschte Fläche in den Sohlener Bergen teilweise entbuscht werden. Die an diese künftige Ersatzfläche des Neuntöters angrenzenden Beweidungskomplexe in den Sohlener Bergen stellen mit aufgelockertem abwechslungsreichem und bewehrtem Buschwerk (vor allem *Crataegus spec.*) und einzelnen Obstgehölzen (Streuobstwiese) sowie den großen zusammenhängenden, kurzrasigen Trocken- und Magerbiotopen im Wechsel mit mesophilen Grünländern zusätzliche ideale Brut- und Nahrungshabitate für den Neuntöter zur Verfügung.

Die Ersatzflächen für das **Braunkehlchen** wurden im Winter 2022/23 im Tal der Schrote angelegt. Als Brutvogel der offenen Landschaft bevorzugt das Braunkehlchen für die Nestanlage vielfältige Kraut- und Strauchschichten.

3.3.6 Beweidung von verbrachten Grünländern in Hadmersleben

Seit 2017 werden in Hadmersleben im Bereich des Sieckgrabens nutzungs aufgelassene Grünländer, die durch diffus verteilte sekundäre Gehölzsukzession, durch das flächige Auftreten von Neophyten und durch Gräserdominanzen in hohem Maße beeinträchtigt waren, mit Robustrindern beweidet. Durch die zunächst noch intensiver gestaltete Weideführung ist es gelungen, im Verlauf weniger Jahre eine strukturelle Aufwertung der Grünländer zu erreichen.

Im Jahr 2022 konnten weitere Flächen in ein Ökokonto überführt und ebenfalls in das Beweidungssystem integriert werden. Neben dem Offenhalten der Fläche soll durch die fortgesetzte Beweidung mit Rindern eine weitere Strukturierung (arten- und blütenreiche Grasnarbe, Zurückdrängung der Streufilzschichten, Offenbodenanteil als Keimnische konkurrenzschwächerer Arten) erreicht werden (Abb. 74). Die praktische Umsetzung dieser Maßnahmen wird durch die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt weiterhin fachlich begleitet.

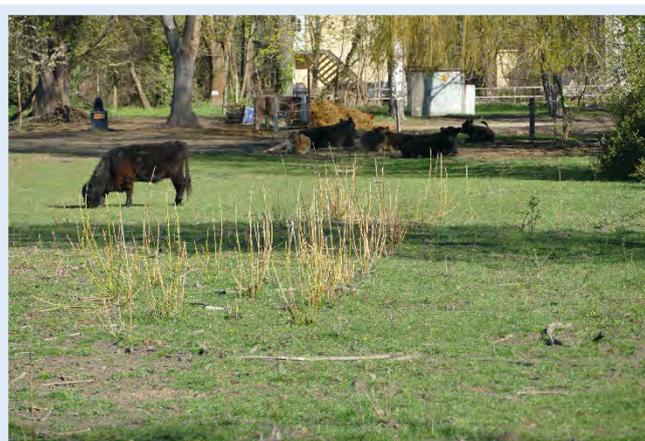
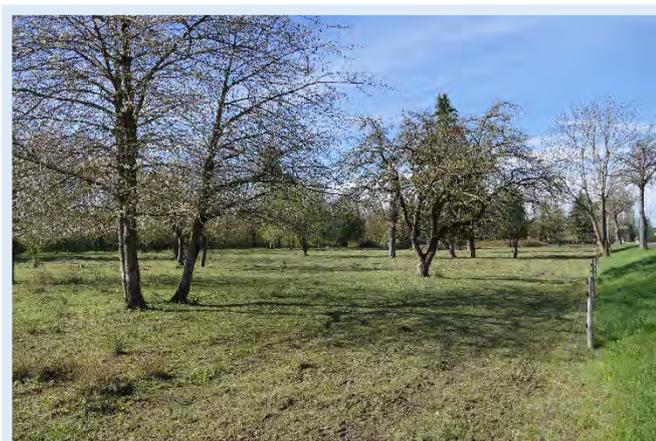


Abb. 74: Der Beweidungsverbund konnte erweitert werden, so dass zusätzliche Flächen wieder in Nutzung genommen und durch die Beweidung aufgewertet werden. Auch hier haben sich gut strukturierte Grünländer mit Offenbodenbereichen und wachsendem Kräuteranteil entwickelt (20.04.2022, Foto: A. Birger).

3.3.7 Planung und Vorbereitung weiterer alternativer Kompensationskonzepte

Ein wichtiges Anliegen der Stiftung ist die Erarbeitung und Umsetzung von alternativen Kompensationskonzepten. Besonderes Augenmerk liegt darauf, Lösungen zu finden, die einen weiteren Verbrauch von landwirtschaftlichen Flächen verhindern bzw. diesen so gering wie möglich zu gestalten. Auf Anfrage verschiedener Kompensationspflichtiger war die Stiftung auch 2022 bemüht, gemeinsam mit betroffenen Landwirte Alternativen zu erarbeiten, die auf ein breit gefächertes Angebot an Maßnahmen zurückgreifen und dennoch flächensparend umgesetzt werden. Dabei setzt sich die Stiftung dafür ein, Nutzungskonflikte zu entflechten und das Verständnis auf allen Seiten zu verbessern.

3.3.7.1 Sülzetal für die Deutsche Post

Für die Deutsche Post setzt die Stiftung gemeinsam mit ortsansässigen Landwirtschaftsbetrieben, dem LPV „Grüne Umwelt“ e. V. und der Gemeinde Sülzetal ein alternatives Kompensationskonzept um. Nach der Entnahme der Gehölze und Neuanpflanzung einer mehrreihigen Baum-Strauchhecke sowie zahlreichen Nachpflanzungen von

Obstgehölzen im Jahr 2021 erfolgte ab 2022 die Entwicklungspflege, was aufgrund der sehr trockenen Sommermonate einen erheblichen Gießaufwand bedeutete. Auch mussten einige Gehölze ersetzt werden, die trotz intensiver Pflege nicht angewachsen waren.



Abb. 75: Vervollständigung einer Obstbaumallee auf dem Salzblütenweg als Kompensationsmaßnahme für die Deutsche Post (Foto: A. Birger, 20.04.2022).



Abb. 76: Vervollständigung einer Obstbaumallee an einem Landwirtschaftsweg als Kompensationsmaßnahme für die Deutsche Post (Foto: A. Birger, 20.04.2022)

3.3.7.2 Maßnahmen bei Colbitz für 50Hertz

Für die 50Hertz Transmission GmbH übernimmt die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt im Rahmen des Vorhabens 380-kV-Leitung Stendal West – Wolmirstedt seit dem Jahr 2020 die Planung, Umsetzungsbegleitung sowie die Kontrolle der A&E-Maßnahmen bei Colbitz.

Im Jahr 2022 wurde die Entwicklungspflege fortgesetzt.



Abb. 77: Aufforstungen als Kompensationsmaßnahme für die 50Hertz Transmission GmbH, 21.07.2022 (Fotos: Birger)

3.3.7.3 Weitere Kompensationsmaßnahmen

Wie bereits erwähnt und gezeigt, bemüht sich die Stiftung um die Entwicklung und Erarbeitung alternativer Kompensationskonzepten, um Lösungen anbieten zu können, die den Verbrauch von landwirtschaftlichen Flächen so gering wie möglich gestalten.

Im Jahr 2022 wurden zahlreiche Kompensationsmaßnahmen vorbereitend kartiert und anhand des Bewertungsmodells für Sachsen-Anhalt bilanziert.

Dazu wurden eingriffsnah und flächensparende geeignete Kompensationsmaßnahmen entwickelt und erarbeitet, so dass bei direkten Nachfragen Kompensationspflichtiger Angebote für solche Maßnahmen in verschiedenen Regionen des Bundeslandes unterbreitet werden können. Eine Übersicht und mögliche Einsatzbereiche flächensparender Kompensationsmaßnahmen zeigt die Abb.78.



Abb. 78: Übersicht zu möglichen Einsatzbereichen flächensparender Kompensationsmaßnahmen

4 Unterschrift

Geschäftsführer: *Dr. Jens Birger*

Wanzleben, 10.4.2024

(Unterschrift Vor- und Nachname, Ort, Datum)